

49.

Arnold Faber gen. v. Billerbeck gelobt, dem Stifte Münster zeitlebens keine Feindseligkeit zuzufügen. 1341.¹⁾

Ego Arnoldus Faber dictus de Billebeke — — notum facio — —, quod constitutus fui in presentia iudicis, magistrorum opidanorum et scabinorum in Cusveldia, sub fide corporali — — confirmavi, quod, quamdiu vixero, domino episcopo Monasteriensis dyocesis et suis amicis, scabinis et eorum coopidanis nulla dampna consilio et opere inferre debeo nec servicium aliquod contra ipsos facere nec aliqui meo nomine pro me facere et dimittere volentes, statuens ipsis in maiorem firmitatem Rudolfum van den Luttikenhus et Goswinum de Notlon famulos in meos fideiussores — —, quod, si predicta non observarem, — — moniti a iudice et magistris opidanorum et scabinis — — Cusvelde intrabunt hostagium ibidem in uno honesto et communi hospitio tam diu prestituri, donec ipsis — — fuerit satisfactum. — — Datum a^o. Dom. M^oCCC^o quadragesimo primo, sabbato proximo ante festum Galli abbatis.

Orig. St.-M. Coesfeld Urk. I Nr. 63. Siegel an.

50.

Graf Otto v. Bentheim, dessen Burgmannen und Knechte zu Coesfeld gefangen gehalten waren, gelobt dem Stifte Münster und der Stadt Coesfeld Urfehde und Sühne. 1346.

Wi, greve Otte van Benthem, doyt kundich — —, dat unse borchmanne und unse knechte, dey ghevanghen weren to Cosvelde, hebbet rechte oerveyde unde olde oerveyde ghedaen unde steyde sone den biscope van Monstere und der meyner stat van Cosvelde also van der vandnessse wegene, dey sey to Cosvelde vanghen weren, unde van allen stucken, dey em dar van ghescheyn sijn. Voertmer so danke wy den byscope van Monstere unde der meyner stat van Cosvelde unde loevet en, steyde sone to holdene myt unsen borchmannen unde knechten — —. Ghegheven — — dusent jaer dreyhundert jaer in den seß ende veyrtighesten jaeren to sunte Laurenciuses avende.

Orig. St.-M. Coesfeld Urk. I Nr. 68. Siegel des Grafen an.

¹⁾ von Sökeland irrthümlich dem Jahre 1351 zugeteilt; hier nachgetragen.

51.

Bischof Ludwig verleiht der Stadt gegen Zahlung von 200 Mark das dauernde Recht des Alleinverkaufs von Bier. 1347.

Wy, Lodewich, van der Godes ghenade eyn bisscoep tho Munstere, — — ghevet de ghenade unsen liven borgheren van Cosvelde umme willighen denst, den see uns ande unsen stichte vele ghedaen hebbet ande noch alle daghe willichlike doet, dat ze binnen erre stat tho Cosvelde, dar bet noch nine grut ghewesen heft, eyne grut maken ende setten moghen tho erre stades nut ende behof, wo den schepenen ende den rade erre stades van Cosvelde dat nutlikes ende bederlikes duncket wesen, ande dat ze der grut moghen ghebruken erslike ende ewelike tot erre stades behof tot erren willen — —. Hirumme hebbet ze uns ghegheveu ande betalet mit reden penninghen tweehundert mark munsterslaghener penninghe, de in kuntlike noet unses stichtes ghekart zint; doch is hir inghesproken, dat desse vorbenomden borghere van Cosvelde uns and unsen nacome-lingen, bisscopen van Munstere, zolen hirumme eynen erfdenst and pacht doen ende gheven alle jar uppe zunte Mertins misse teyn mark gheldes, als tho Munstere ghenghe and gheve is. Hir en boven en zole wy este unse nacome-lingen este ammetlude van den van Cosvelde van deffer vorbenomden grut weghene neynen denst, pacht este ghulde mer eyschen. — — Wy, domdekens ande capitel van Munstere, bekennet, dat wy unsen wulborth hirtto ghegheven hebbet — —. Ghegheven na der bort unses heren Godes dusent jar drehundert jar seven ande vertich jar, des neynsten gudensdaghe(s) na sunthe Barnaban, eynes apostels.

Orig. St.-A. Coesfeld Urk. I Nr. 53. Siegel des Bischofs und Kapitels an rotseidenen Fäden an. Druck: Niefert W. U.-B. I. 2 Urk. Nr. 177.

52.

Bischof Ludwig bescheinigt, daß er von der Stadt Coesfeld die Pacht für die Grut auf 12 Jahre erhalten hat. 1347.

Wy, Lodewich, van der Godes ghenade eyn bisscoep tho Munstere, bekennet ande betughet mit dessen breve, dat wy mit wulbort ande mit willen unses capitels hebbet entfanghen ande upgheboert van unsen liven borgheren van Cosvelde alle de pacht ande ghulde van erre gruth tho Cosvelde, de ze uns sculdich weren tho twelef iaren, de noch tofomen zunt, ande hebbet de zelven pacht ande scult tho male mit wulborth unde mit willen unses capitels vorghenomth utghegheven ande bekart in bederf and in kundichlike noet unses stichtes van Munstere. In orkunde ande vestnisse, dat unse vorbenomden borghere van Cosvelde uns hebbet desse pacht ande sculde tho twelef iaren van erre gruth wal betalet, so

hebbe wy em weder ghegheven tho eyner quitancien dessen bref, mit unsen ande mit unses capitels zeghelen beseghelt. Unde wy, domdeken and capitel van Munstere, bekennet, dat alle desse ding zint ghescheen mit unsen willen ande wulborth. Toth eyne orkunde ande merre vestnisse so hebbe wy dessen bref mit unses capitels ingheseghele beseghelt, uthgesproken in dessen vorghenomden stucken alle arghelift. Desse brees is ghegheven na der boert unses heren Gudes dusent iar drehundert iar seven and vertich iar, des neysten gudensdaghe(s) na sunte Barnaban, eines apostels.

Orig. St.-M. Coesfeld Urf. I Nr. 54. Beide Siegel an.

53.

**Erzbischof Waltrav von Köln, Bischof Ludwig von Münster,
Graf Engelbert von der Mark und die Städte Münster,
Soest und Dortmund errichten einen Landfrieden auf
3 Jahre. 1348.**

Gleichzeitige Abschrift im St.-M. Coesfeld Urf. I Nr. 56. Druck: Niesert M. N.-B. I 2 Nr. 97, in einzelner mehrfach abweichend; der Kölner Marschall z. B. heißt bei Niesert Johan van Rypercheyt statt Johan von Ryphencheyt.

54.

**Die Gebrüder Budde verkaufen Hermann Bokensfeld etliche
Waren Landes in Stockum bei Coesfeld und 3 eigene
Leute. 1348.**

Ich, Engelbert Budde, unde Wessel Budde, myn broder, unde Alhend, unse moder, doet kundich allen luden, dat wi mit wulborde unser ervent hebbet vorloft Hermanne Bokensveld unde zinen ervent eyne woere landes, de ghelegghen is achter Habertine in den kerpele tho junte Lamberte tho Cosvelde in der burschap tho Stochem, unde teen ware over al de marke to Stochem, dar de burschap tho Stochem warachtich inne ys, unde dre lude, alse Alende, der Rederschen dochter van Gherdevelde, Berten de Mullerschen unde er iungeste kynt, umme zees mark penninge, alse nu ghenge unde gheve zin tho Coesvelde, de he uns wal betalet heft, tho bezittene erslike — —. Unde hir was over unde an Johan Budde, unse broder, Hinric Budde, unse neve, Wessel, zin broder, Engelbert Boyeken, Dideric Bante, Gherd thon Horne, Berend thon Nyenhus unde ander guder lude ghenoch. In eyne betuchnisse deffer stücke so hebbe wi, Engelbert Budde unde Wessel Budde vorgeen., — — unse ingheseghele an dessen bref ghehangen. Ghegeven

na der boert unses heren Godes, do men sceref dusent iar drehundert iar unde achte unde vertich iar, des nesten gudensdaghes na der domi- niken Oculi.

Gleichzeitige Abschr. im Archiv des Großen h. Geist-Spitals zu Coesfeld (St.-N. Coesfeld Urk. I Nr. 225 d).

55.

Ritter Hermann v. Ahaus und 7 Knappen geloben, der Stadt Coesfeld 40 Mark Brabanter Pfenninge in bestimmten Fristen zu bezahlen. 1348.

Wi, her Herman, here van den Ahus, riddere, .. Hinric van den Kunre, .. Johan van Burze, Hinric van Wullen, Herman van Heydene, Sueder Bernewater, Ortwin van Graez und Johan Bec, knapen, doen kundich al den ghenen, de dessen brees fiet unde horet lezen, dat wi zekert an guden trewen und lovet myt zammender hant in dessen breven, to betalene den borghermestere und den scepenen to der tiet van Cusvelde vertich mark brabanter penninghe, to rekenene und to betalene eyne gud ghuldenschilt van rechter wichte und gut van golde vor neghen scellinghe brabanter, to betalene de vorbenomde vertich mark to twen tyden, also twintich mark to Paschen und de anderen twintich to zunte Mychahelis daghe naest to komende. Werd, dat wi des nycht en deden unde worden ghemanet van eren waren boden, zo zole wi inkomen to Cusvelde und leesten dar in eyner erzammen herberghe, dar ze uns inwiset, eyne maent; wie leesten ofte leesten nycht, dat wer like stede; wanner de maent umme komen is, zo zole wi em betalen myt reden penninghen ofte myt guden panden, dar wi unse ere mede bewaren moghe(n) und ze ere gheft ane nemen moghen, also to Cusvelde recht und wonheit is, al argelist utghesproken. In eyne tughnisse deffer vorworde hebbe wi unse ingheseghele an dessen brees ghehanghen und, went ic, Johan Bec vorghenomd, nyn ingheseghel en hebbe, zo bethug ic al desse vorworde under den ingheseghelen, de an dessen brees synt ghehanghen. Datum a^o. Dom. MCCC^oXL^o octavo, dominica proxima post festum Mychahelis.

Orig. St.-N. Coesfeld Urk. I Nr. 55. 1., 2. u. 5. Siegel ab, die übrigen 4 an.

56.

**Ritter Hermann v. Ahus und Knappe Heinrich v. den
Kunre verbürgen sich wegen einer Geldsumme, welche
ersterer sowie Godert v. Lembek und Hermann v. Mersfeld
der Stadt Coesfeld schulden. 1348.**

Wi, her Herman, here van den Ahus, ridder, und Hinric van den
Kunre, knape, doet kundich — —, dat wi hebben ghelovet — — to
betalene bynnen jares den scepenen van Cosvelde eyne summen geldes,
de wi, her Herman, here van den Ahus, vorghenomet, her Godert van
Lembek, riddere, und Herman van Mersvelde, knape, bynnen jares — —
zolen zeggghen boven de vertich marc, dar wi mede vorcededen de van
Dobincworden und de van Cosvelde. Wer oc, dat wi drey nycht to
zamenne hier en bynnen en kunden ghekomen, wat unser twe den scepenen
tozegghet van der summen geldes, dar zole wi, her Herman, here van
den Ahus, und Hinric van den Kunre vorghenomet, vor behaghtet zyn
den scepenen van Cosvelde vorghenomet und dat ghelt to betalene, wan
wi daromme ghemant werdet na der tiet, dat wi de summe geldes
ghesegghet hebbet, to Cosvelde myt reden penninghen ofte mit guden
panden, dar ze er ghelt annemen moghen — —. In eyn tugh deffer
vorworde hebbe wi, her Herman, here van den Ahus, und Hinric van
den Kunre vorghenomet, unse ingheseghele an dessen brees ghehanghen.

Datum a^o. Dom. M^oCCC^oXL^o octavo, die dominico proximo
post festum S. Mychahelis.

Orig. St.-A. Coesfeld Urk. I Nr. 57. Beide Siegel an.

57.

**Knappe Heinrich v. Norup verkauft Friederich v. Kosinckhus
eine Rente aus den Zehnten des Messinckhofes im Kirchspiel
St. Lamberti zu Coesfeld Bauerschaft Kalvesbeck; diese
Rente schenkt der Käufer dem Kloster Marienborn zu
Coesfeld. 1348.**

Universis, quibus presens scriptum patuerit, ego Hinricus
de Rodepe famulus cupio fore notum, quod de pleno consensu
Sophie uxoris mee necnon Lutberti, Hermanni, Thyderici, Sophye
atque Cunegundis ceterorumque omnium liberorum et heredum
meorum rite vendidi strennuo famulo Frederico dicto de Kosinck-
hus annuam pensionem duodecim nummorum Cosveldie pro
tempore usualium de fructibus meis decimalibus domus dicte
Messinck site in parrochia ecclesie S. Lamberti Cosveldensis ac in
plebatu vel, ut vulgo dicitur, in burscapio Calvesbeke pro quatuor-
decim solidis monete nunc currentis Cosveldie mihi penitus tra-

ditis et solutis. Quam quidem annuam pensionem sic a me per eundem Fredericum, ut premittitur, comparatam ipse Fredericus ob honorem gloriose dei genitricis semperque virginis Marie devote obtulit ac liberaliter donavit monasterio Cosveldensi ordinis Cystericiensis annuatim in festo beati Mychaelis archangeli eiusdem monasterii custodi, que pro tempore fuerit, de praedictis fructibus meis decimalibus perpetuis temporibus expedite persolvendam. In cuius rei testimonium sigillum meum pro me meisque uxore, liberis et heredibus supradictis necnon pro prefato Frederico specialiter id a me petente presentibus est appensum. Et ego sepedictus Fredericus in supradicte donacionis mee omniumque premissorum robur et evidenciam, cum proprio sigillo ad presens caream, rogavi prefatum Hinricum sigillum suum appendere huic scripto. Datum a^o. Dom. M^oCCC^oXLVIII^o in crastino beati Mathie apostoli.

Orig. Staats-N. Münster, Urk. der Stadt Coesfeld Nr. 4. Siegel (verleßt) an.

58.

Heinrich Scholbrof, Bürger zu Coesfeld, überläßt seinem Sohne Tilmann die Willemanns-Brede bei der Machorius-Mühle vor dem Münsterthore als Eigentum. 1349.

Je, Hinric Scolbroyf, borgher to Cosvelde, do kundich — —, dat ic mit willen unde mit vulbort Aleken, Geynten unde Gheven, miner dochtere, unde alle miner rechten ervende hebbe ghegheven unde gheve in dessen breyve Telemanne, mynen eghten zone, den Willemannes-breden, ghelegghen buten der Monsterporten entghegghen Machoriusmolen¹⁾ rostes, vor eyn vry eghen unde eyn vry wicbelde. Den bredden hebbe ic em ghegheven vor eyne rechten ofdel zynes vederliken erves, also dat hey met der bredden doen unde laten mach, wat he wyl, unde mach ze feren unde wenden, wayr he wil. Unde ic, Hinric, unde myne echten doghtere vorgghenomet hebbet em de bredden obghedregghen unde obghelaten in iegghenwordighent Machories van der Kemenaden, den wy ob beden zyt dar to foren tho eyne richtere. Dar an und over weren Hinric van der Kemenaden, scholemester to der tyet tho Cosvelde, Herman van Oldendorpe, Herman Blomynne unde Dideric met den Lemmelen, borghere to Cosvelde, unde ander guder lode ghenoch. In eyn tugh unde in eyn orkunde besser ghifte hebbe ic, Hinric Scolbroyf vorgghenomet, myn inghezegghel vor mi unde vor myne dochtere unde myne reghten ervende an dessen breyf ghehangen. Unde ic, Machories van der Kemenaden, eyn wilforet richtere, in eyne vestinge unde mere

¹⁾ Es ist nach der späteren Aufschrift der Urkunde die Grevelink-Mühle.

tugh deffer vorworde unde umme bede Hinrikes Scolbrokes, zynner doghtere unde Telemannes, zynes zones, hebbe myn inghezeghel an deffen breyf ghehangen. Desse breyf is ghegheven na der bort unses heren Godes dusent iaer drehundert iaer in den neghen und vertighesten iaere des naesten zunnendaghes na Druttenden.

Orig. Staats-N. Münster, Urk. der Stadt Coesfeld Nr. 5. Beide Siegel an.

59.

Knappe Hermann Kost, Besitzer des Hofes Hüppelswif, bekundet, daß mit dem Zanne, welcher die Wehre des Grimpinkhofes von dem Hofe Hüppelswif scheidet, die Rechte des letzteren Hofes abschließen. 1349.

Ic, Herman Kost, knape, do kundich — —, dat ic und mine ervende und, we des hoves to Huppelswic eyn recht besitter is, nycht reghtes en hebbet buten den tune, de tusschen der Grimpinchove leghet unde den hove Huppelswic. Vortmer, we des hoves to Huppelswic eyn besitter is und den hof underhevet, de zal worken den tuen, de tusschen der Grimpinchwere leghet und den hove to Huppelswic, alzus, dat dar nien scade doer ensche op de hove. Des hebb ic Hermann Kost in eyn ortunne deffer vorworde myn ingheseghel — — an deffen brees ghehanghen.

Datum a^o. Dom. M^oCCC^oXL^o nono, feria II. proxima post dominicam Quasi modo geniti.

Orig. St.-N. Coesfeld Urk. I Nr. 58. Siegel an.

60.

Mechthild und Geza Dulmannink, Hadwig Lentikens und Gertrud, Georgs Tochter, Bewohnerinnen des Hauses Dulmannink in Coesfeld und Besitzerinnen des zu diesem Hause gehörigen Hofes, verkaufen mit Zustimmung des Klosters Barlar dem Spital in Coesfeld Ackerland bei Grimpink. 1349.

Nos Mechildis et Gheza Dulmanninc, Hadewigis Lentikens et Gertrudis filia Georgii legitime inhabitatrices domus Dulmanninc site in oppido Cusvelde et possidentes mansum dicte domui annexum — — publice recognoscimus protestantes, quod nos et nostre legitime subsecutrices in domo et manso predictis vendidimus — — possessione perpetua ad hospitale in Cusvelde

quasdam pecias agri arabilis sitas iuxta Grympync capientes in semine quatuor modios ordeï mensure Cusveldensis pro septem marcis Monaster. den. nobis a provisoribus antedicti hospitalis — — persolutis et pro nostris necessitatibus domino episcopo Monasteriensi traditis ratione excessus testamenti de domo Dulmannync supradicta — —. Quam venditionem — — fecimus cum pleno consensu — — Hermanni prepositi ecclesie in Varlare, Hermanni Amethorn, Bertoldi ton Altena magistrorum civium tunc temporis in Cusvelde et aliorum scabinorum ibidem. Et nos magistri civium et scabini predicti in recognitionem nostri consensus et in omnium predictorum testimonium sigillum nostrum ad secreta apposuimus huic scripto — —. Et nos Hermannus prepositus antedictus premissis omnibus consensum nostrum adhibuimus ex concilio dominorum et conventualium nostrorum Conradi de Kemenaden prioris, Hermanni Rost celerarii, Thiderici de Horst, Symonis de Bermtvelde plebani ecclesie S. Jacobi in Cusvelde ad premissa specialiter vocatorum et rogatorum petentes magistros civium et scabinos antedictos, ut ipsi secretum ipsorum presentibus apponant, quo nos plenarie contentamur in premissis. Datum a^o. Dom. M^oCCC^oXL^o nono, in crastino S. Laurentii martiris.

Orig. St.-N. Coesfeld Urf. I Nr. 232; Siegel an. Abschrift ebenda Urf. I Nr. 225e.

61.

Heinrich v. Kalvesbeck verspricht Bürgermeistern und Rat von Coesfeld, wenn er das Amt eines Freigrafen zu Merveld vom Kaiser werde erhalten haben, die Anwartschaft auf jenes Amt und Verfügung über dasselbe. 1350.

— — ego Hinricus de Kalvesbeke recognosco — —, me promississe — — proconsulibus et consulibus opidi Cosveldensis, si super provisione banni vrygraviatus in Mervelde a domino nostro imperatore consecutus fuero, quod tales ad manus eorum resignabo et presentabo et quod in officio dicti vrygraviatus nichil agere vel diffinire debeo sine eorundem consensu et voluntate. Insuper promisi modo, quo supra, quod, si officium dicti vrygraviatus resignare voluero vel si dicti proconsules et consules alium loco mei in dictum officium substituere voluerint, ex tunc ipsos in hoc nec in qualibet alia dicti vrygraviatus per eos faciendo non debebo impedire quovis modo. In cuius rei testimonium sigillum meum presentibus est appensum. Datum a^o. Dom. M^oCCC^o quinquagesimo, II. feria post dominicam, qua cantatur Cantate.

Orig. St.-N. Coesfeld Urf. I Nr. 59. Siegel an.

62.

Die Geschwister Luterdink stifteten auf ihrer Hausstätte in der Kokenstraße zu Coesfeld ein Spital für schwächliche und arme Leute, welches in der Zeit der großen Pest durch Zuwendungen anderer weiter ausgestattet wird. Die Stadtbehörde ordnet die Verwaltung dieses städtischen Armenhauses. 1350.

Nos magistri civium ac universi consules et scabini in Cosveldia — — ad universorum — —, ad quos presentia pervenerint, notitiam deducimus — —, quod constitute propter hoc coram nobis Mechildis et Elizabeth de Luterdink sorores nostre coopidane — — memores sententie salvatoris, quod uni ex minimis meis fecistis, michi fecistis, — — sponte et libere — — resignabant — — quandam aream dictam Luterdink sitam in platea, que dicitur Kokenstrate, quam pure et simpliciter in honorem dei omnipotentis et beatorum Fabiani et Sebastiani martirum animarumque suarum remedium salubriter et provide legabant et donabant cum triginta aureis, qui vulgariter scudati dicuntur, ad edificandum et fundendum in eadem area domum hospitalalem ab infirmis et debilibus ac pure pauperibus in ipsa recipiendis et hospitandis inhabitandam. Ceterum eadem hospitalitatis domo ac pauperum mansione taliter ordinata et prestituta mox, cum eodem tempore gravissima perturbacio ex generali pestilencia et mortalitate hominum immineret, cuius pläge tam dira et valida fuit afflictio, quod vix quarta pars hominum nostri opidi et aliorum locorum per diversas provincias supervixit, aliis quasi subitanea et inprovisa morte miserabiliter decedentibus horribiliterque defunctis, tali siquidem tribulatione prius omnibus seculis inaudita extante nullamque totius provincie domum pretereunte, plures utriusque sexus Christi fideles decumbentes, quidam autem sanitate ingentes ab huiuscemodi clade et mortis periculo dei miserationibus aut predictorum martirum intercessionibus se sperantes liberari ad prefatam hospitalitatis domum piis affectibus inclinati magis ipsam sustollentes et dotantes ob salutem animarum suarum diversa sibi elemosinarum suffragia, de quibus pauperibus et egrotantibus inibi degentibus essent comoditates et consolationes ministrande caritative, erogabant. Postmodum vero decrevimus et statuimus, ut memorata pauperum domus fidelium devotione fundata, cui constructionis tempore dominus Johannes Musholt presbiter una cum quibusdam aliis nostris concivibus tam fructuose quam laboriose preerat et providebat, foret post illos primos provisos per duos scabinos de nostro consilio deputandos deinceps disponenda ac gubernanda, qui — — de providenda necessaria sustentatione pauperum et infirmorum domus

antefate, prout facultates et redditus suppetunt, erunt solliciti et intenti. Tot etiam et tanti pauperes seu debiles in eadem domo sunt assumendi, quot et quantis secundum exigentiam et proportionem reddituum possint vite necessaria congrue exhiberi. —. In cuius facti evidens testimonium — — nostri opidi sigillo appenso duximus presentia confirmanda. Data et acta sunt hec a^o. nativ. Dom. millesimo CCC^o quinquagesimo, feria VII. post nativ. B. Marie virg. gloriose.

Orig. St.-M. Coesfeld Urk. I Nr. 61. Siegel ab.

63.

Der Geistliche Heinrich v. Enschede schenkt der Stadt Coesfeld ein Haus an der Valkenbrücker Straße und ein Stück Landes im Sudiker Thale,¹⁾ von denen ein Jahreszins an den Brodkorb zu Gaupel zu entrichten ist;²⁾ der heil. Geist-Kirche schenkt er ein Mettenbuch und einen Psalter. 1350.

Wi, Johan to den Berste unde Bevolt to den Altena, borghermestere to der tyt to Cosvelde, doet kundich — —, dat vor uns is ghecomen her Hinrich van Enschede, en preester mit zunden lype, und heest upghelaten unde ghegheven — — eyne wort ande dat hus, dat dar uppe stet, alz et ghelegghen is an der Valkenbrughenstrate, unde eyne stücke landes, dat ghelegghen is in den Sudiker dale myt alzodanen vorwerden, zo, we borghermestere zyn to Cosvelde zun zyt, des gudes underwynnen unde altomale, dat em daer of woert, dat zynst ze gheven an de heren in den brotkorb to Gople alle jare to zunte Martyns misse. Vortmer heest he ghegheven en mettenboec, enen zalter, eyne zomerstücke unde eyne winterstücke, in de kerken to den heilighen Ghenste to Cosvelde presteren ofte anderen werden luden, de dar ere tyd in den boeken moghen lezen. Hyr hebbet an unde aver wesen her Johan Mischolt, en prester, Hinrich Blome, Ecbert van Tuschuzen, knapen, Diberic Stenbicker unde Johan Hazoghe, borghere to Cosvelde, unde anderen bederver lude ghenoech. Uppe dat dyt vast ande stede zy, zo hebbe ich, her Hinric vorghenomet, dyt bezeghelt ande wi, borghermestere vorghenomet, van bede wegheven her Hinrikes hebben deffen breef bezeghelt. — — Ghegheven — — duzent drehundert unde in den viftighesten jare, uppe zunte Lambertes daghe.

Orig. St.-M. Coesfeld Urk. I Nr. 62. Die 3 Siegel an.

¹⁾ Der Name des Sudiker Thales hat sich im Namen Suf und Sufferhof erhalten; vgl. S. 1^s. — ²⁾ Überschieden ist daher die Urkunde: van der alemissen to Gople.

64.

Godfrid Köbbink und sein Sohn Machorius entleihen von dem Spital zu Coesfeld 3½ Mark, wofür ½ Mark Zinsen aus ihrem Erbe in der Stadt Coesfeld gezahlt werden sollen. 1350.

Wy, Ghodevert Cobbynck, unde Machories, unse zane, ande vortmer alle unze rechten anervent betughet — —, dat wi hebbet eenfanghen van den spittale to Cosvelde ande upgheboret zevederalve marck, alze in der stat to Munstere ghenghe unde gheve zunt. Dyt vorbenomede ghelt moghe wi also langhe beholden myt eeme halven marck, to twen tyden to ghevene in den jare, drye scellinghe to Paschen unde drie to Gereones unde Victores daghe, beet also langhe, dat wi eem ere ghelt weder gheven, unde desse ghulde to ghevene uut unzen erve also, alzei belegghen is in der stat to Cosvelde. Uppe dat dyt vast und stede zy, zo hebbe wi, Ghodevert, unde Machories, unze zane, — — dezen brees bezeghelt. Datum a^o. Dom. M^oCCC^oL^o ipso die omnium sanctorum.

Orig. St.-M. Coesfeld Urk. I Nr. 233. Beide Siegel an (1. verlegt).

65.

Godfrid Köbbink und seine Söhne bekunden, daß sie Hinrik Haltermann, Pfründner des alten Spitals zu Coesfeld, 18 Schillinge jährlicher Rente schulden. 1350.

Wi, Godert Cobbynck, Machorius unde Godeke, unse zone, unde vortmer unse rechten anervent dot kundich — —, dat wi hebbet vorkoft — — unde zin schuldich tho betalene Hinrike Haltermanne unde Kunnen, ziner echten vrowen, twen proventluden tho Cosvelde in den olden spetale, achteen schellinge gheldes, also in der stat tho Munstere ghenge zin unde gheve, alle weghe tho sunte Mertens daghe in deme wintere ut unsen alingen erve tho Cobbynck, alse dat belegghen is binnen der stat tho Cosvelde; unde, also lange alse Hinric unde zin vrowe levet, zo moghe wi unde unse ervent de achteen schellinge gheldes wederkopen unde losen alse vor achte marck penninge, alse tho Munstere ghenge und gheve zin tho der tid. — — Hir hebet an unde over ghewesen Godeke Kost, Johan thon Verste und Johannes van Cosvelde unde Ghise Gherdes, vorzenre des spitales tho der tid. — —. Up dat dit stede unde vast si, des hebbe wi, Godert, unde Machorius, unse zone, unse seghele — — an dessen brees ghehangen.

Datum a^o. Dom. M^oCCC^oL^o ipso die omnium sanctorum.

Abshr. im Archiv des großen h. Geist = Spitals (St. = M. Urk. I Nr. 225h) zu Coesfeld.

66.

Knappe Johann v. Coesfeld hat dem Kloster Varlar zu einer Memorie die Güter von Berbome in Gaupel, den Hof von Rode in Stocum, mehrere Grundstücke und 100 goldene Schilde vermacht behufs Unterhaltung eines Geistlichen, welcher mindestens fünfmal in der Woche in der St. Lamberti-Kirche Messe liest. 1350.

Hermannus dei patientia prepositus monasterii in Varlare ac totus conventus ibidem — — publice recognoscimus, quod Johannes dictus de Cosvelt famulus bone memorie — — cum consensu — — Mechildis uxoris sue legitime Lambertique sui fratris — — pro memoria et salute sue anime, iam supradictorum et eorum progenitorum — — imperpetuum peragenda legavit, donavit et assignavit resignando — — bona dicta thon Berbome sita in legione Goplo ministrantia annuatim in redditibus 30 modios ordeï, 1 molt siliginis mesure Cosveldensis et $\frac{1}{2}$ marcã denariorum in Cosveldia dativorum, item 5 portiones, que dicuntur vulgariter vyef schare, item 3 pecias terre seminabilis sitas in valle Zutwich capientes in seminata 11 modios mesure supradicte, item mansum dictum thon Rode situm in legione Stochem dantem singulis annis 30 denarios pecunie predicte et 10 pullos, item 100 schudata aurea. Hec omnia — — nobis et nostro monasterio tytulo vere donationis legavit ad usum altaris gloriosissimi martyris Sebastiani ita videlicet, quod, qui pro tempore monasterii Varlarensis fuerit prepositus, tenetur et debet in perpetuum de dicto monasterio nostro Varlarensi ad ecclesiam nostram S. Lamberti Cosveldensis ydoneum dirigere et ordinare presbiterum, cui redditus dictorum bonorum cedunt in victualis exigentie supplementum, qui sacerdos inibi hora, qua matutinale completum est officium vel circa, singulis perpetue septimanis quinque ad minus vicibus, prout magis expediens fuerit, officium misse celebrabit, sed die dominico ab observatione misse non excusabitur. Adiectum est specialiter, quod dicta bona ab usu supradicti altaris et dicti officiantis nunquam debent distrahi aut quovis modo ad usum alium applicari, sicut in littera huius legationis alias super omnia premissa confecta sigillis et testimonio fidedignorum astantium solidata plenius continetur. In horum omnium certitudinem et testimonium nos Hermannus prepositus et .. conventus predicti nostra sigilla apposuimus huic scripto. Datum a^o. Dom. M^oCCC^o quinquagesimo, ipso die beati Clementis pape.

Orig. St.-A. Coesfeld Urk. I Nr. 60. Beide Siegel an.

67.¹⁾

Walter Perenwort verkauft Dietrich Sedeler einen Garten vor dem Münsterthore. 1351.

Ich, Wolter Perenwoert, do kundich — —, dat ich mit — — vulbort Jutten, mines eychten wives, unde miner rechten ervende hebbe ghegheven — — Tiderike den Sedelere unde Elziken, sinen wive, — — minen garden also, alse de belegen is by der Gremoldinch molen ute der Monster porten, erflike — —. In en orcunde — — heb ich, Wolter Perenwort, min segel an desen brenf gehanghen — — in den jaeren unses heren Godes dusent drehundert in den ennen ande viftigsten jaere des dunredages vor sunte Servaes daghe.

Orig. St.-N. Coesfeld Urf. I Nr. 235. Siegel ab.

68.

Stift Vreden verkauft dem Kloster Barlar seine Güter Skink und Metskink²⁾ im Kirchspiel Osterwick. 1351.

Nos Aleydis dei gratia preposita et capitulum secularis ecclesie Vredenensis publice profitendo recognoscimus presentium tenore, quod — — utilitate nostre ecclesie persuadente bona nostra Ikinch et Metscynch in parrochia Osterwich sita cum omnibus suis appendiciis — — preposito et conventui ecclesie Vaerlarensis vendidimus — — hereditarie possidenda — —. Premissis interfuerunt dominus Johannes Vreselere plebanus et Rotgherus scolasticus in Vredene, dominus Ludolphus rector ecclesie in Roderlo et Machorius Dabeke laicus. Datum a^o. Dom. M^oCCC^o quinquagesimo primo, die SS. Processi et Martiniani martirum.

Orig. St.-N. Coesfeld, Urf. I Nr. 237. Siegel der Äbtissin an.

69.

Witwe Pape verkauft am Freistuhle vor dem Viechthore der Stadt Coesfeld dem Kloster Barlar den Hof Overbeck und Ländereien im Kirchspiel Legden. 1352.

Nos Odele relicta Lodewici dicti Pape, Lodewicus canonicus ecclesie S. Martini in Monasterio et Johannes fratres filii predicti Lodewici — — publice recognoscimus, quod nos cum unanimi

¹⁾ Unter Nr. 236 befindet sich eine Urf. vom J. 1351, Tag vor Christi Himmelfahrt, im Stadtarchiv zu Coesfeld, durch welche Bischof Ludwig von Münster eine von dem Nienborger Burgmann Mathias Sasse, dem jüngeren, in der Pfarrkirche zu Heet gestiftete Vikarie bestätigt. — ²⁾ Nach der späteren Aufschrift der Urf. Mensinks-Erbe.

consilio et consensu Lubberti, Gosscalci et Agnetis puerorum quondam Henrici dicti Holle ac omnium nostrorum heredum — — vendidimus — — Hermanno preposito et conventui monasterii in Varlare domum dictam Overbeke sitam in parrochia Lecden in legione dicta Bekele — — necnon campum quendam dictum Rot situm ibidem cum duabus peciis ad dictum campum pertinentibus pro 37 marcis denariorum Monasteriensium — — hereditarie pro bonis propriis possidenda — — coram Henrico dicto de Calvesbeke tunc temporis vrygravio — —. Actum apud Cusveldiam extra portam dictam Veporte presentibus Machario van der Dabeke et Henrico dicto Svarte tunc temporis magistris oppidanorum, Johanne then Verste, Bertoldo de Oltena scabinis oppidi Cusvelde necnon Gotfrido Cobbynch, Machario Rost, Nycholao de Zutwych, Johanne de Rodorpe, Lamberto van der Dabeke et Alberto dicto Tappe ac aliis fide dignis. In testimonium — — nos Lodewicus et Johannes fratres — — una cum sigillo Henrici vrygravii prelibati sigilla nostra presentibus duximus apponenda — —. Datum a^o. Dom. M^oCCC^o quinquagesimo secundo, feria II. proxima post octavas festi Pasche.

Orig. St.-M. Coesfeld Urf. I Nr. 238. 3 Siegel (1. verlegt) an.

70.

**Nikolaus v. Tungerlo verkauft dem h. Geist=Spital zu
Coesfeld einen Garten. 1352.**

Nos Gherhardus van den Erle tunc temporis iudex in Cosveldia, Machorius Dabeke et Hinricus de Zwarte proconsules ibidem omnibus — — cupimus esse notum — —, quod constituti coram nobis in figura iudicii Nycholaus de Tungherlo, Hinricus, Rembertus fratres, Jutta et Elizabeth dictorum fratrum sorores recognoverunt, se vendidisse — — ortum ipsorum situm ante portam Zurynghesporten iuxta ortum hospitalis Hugoni provisorii eiusdem hospitalis ad usum — — hospitalis supradicti pro quadam pecunie summa eis plenarie — — persoluta — — hereditarie possidendum ab inhabitantibus idem hospitale. Acta sunt hec presente Lamberto de Cosvelt, Gotfrigo Rost tunc temporis provisoribus hospitalis — —. In — — testimonium sigilla nostra — — presentibus sunt appensa. Datum a^o. Dom. M^oCCC^oL^o secundo, in vigilia assumptionis beate virginis.

Orig. St.-M. Coesfeld Urf. I Nr. 239. Die 3 Siegel an.

71.

Bischof Ludwig von Münster erklärt sich mit den Bürgern von Coesfeld ausgeföhnt und erbietet sich betreffs aller bis dahin zur Klage gekommenen Streitfälle, einen angenommenen, vor dem Coesfelder Stadtgerichte Recht zu nehmen. 1352.

Wy, Lodewich, van der ghenade Godes biscop tho Munstere, bekennet and betuget mit dessen breve, dat mit unsen borgheren van Cosvelde deer schelinge, daer wy mit en schelachtich weren van Hermans wegene, des goltmedes, de dor ghebrant wart, went wy dat bevunden also, als alle dinc here komen was, dat ze dar nene scult an en hadden, dat wy mit en des vrentlike versoent sin. Unde vortmer van aller geringhe, de tho clage sint ghekomen bet an dessen dach, utgheprofen dat gelt Johans thon Winhus, also, wen wy dar umme sculdigen wilt, den zole wy sculdigen vor den gherichte tho Rosvelde en binnen ande nemen daer also vele, als uns vor recht ghewiset wert. In quorum testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum a^o. Dom. M^oCCC^oLII^o ipso die beati Martini hiemalis.

Orig. St.-N. Coesfeld Urk. I Nr. 64. Siegel an.

72.

Nikolaus von Tungerlo tauscht mit dem h. Geist-Spital in Coesfeld ein Grundstück aus. 1352.

Wi, Ghert de Lantgreve, richthere tho Cosvelde by der tyt, Machorius Kost, borghermester, doet kondich — —, dat vor uns is ghekomen in den schyne des gherichthes Nycolaus van Tungherlon, Nembert, Henrich, syne brodere, unde Else, ere juster, unde — — vorthyget unde hebbet upgelaten ein stucke landes, dat ghelegen is by den hus tho den Oltena in der burscap van Heyrdem, Hughen van den hilligen Ghenste tho des h. Ghenstes behoef, unde vor dat lant hevet de vorgehenomde Claves unde syne brodere ghewiset tho eyner wedermesseles scepel gherstenjede, de ghelegghen sint over der Bertlo up den Roderbruggher eynde — — dusent drehundert in den dre unde vifthighestes (!) jare to sunte Paulus daghe, do he bekarde.

Orig. St.-N. Coesfeld Urk. I Nr. 240. Siegel des Richters u. Bürgermeisters an.

73.

**Hermann v. Merfeld und Johann v. Rorup bekennen, daß
sie der Stadt Coesfeld 31 Mark schulden. 1353.**

Nos .. Hermannus de Merfelde et .. Johannes de Rodorpe famuli notum esse volumus — —, quod — — solvere tenemur .. magistris oppidanorum et scabinis in Cusvelde 31 marcas denariorum — — Monaster. — — infra duos menses continuos, postquam super hoc moniti fuerimus ab eisdem — —. Quam pecuniam si non persolverimus, ut premittitur, eisdem — —, intrabimus — — infra oppidum Cusvelde unum honestum hospitium nobis per ipsos assignandum, in quo iacebimus more proborum hominum ad commestus inde nullatenus recessuri, nisi prius ipsis pecuniam integre persolverimus antedictam. — In testimonium — — sigilla nostra presentibus duximus apponenda. Datum a^o. Dom. M^oCCC^o quinquagesimo tertio, feria VI. proxima post festum beate Agathae virginis.

Orig. St.-M. Coesfeld Urk. I Nr. 66. Siegel an.

74.

**Heinrich Schering verzichtet zu Gunsten des Spitals in
Coesfeld auf das ihm zustehende Recht der Ansprache auf
Haus Schering. 1353.**

Nos Gherhardus Lantgreve tunc temporis iudex in Cosveldia, Machorius Rost et Bertoldus ton Oltena magistri oppidanorum ibidem — — recognoscimus — —, quod constituti coram nobis in figura iudicii Hinricus Scherinch, Alheydis uxor eius legitima, Johannes, Hinricus filii ipsorum, Ghertrudis et Alheydis filie resignaverunt — — omne ius, quod ipsis quoquo modo in domo dicta Scherinch hospitali in Cosvelde pertinente competebat, ita videlicet quod ipsis ammodo nulla inpetitio, vulgariter ansprake, in domo et que ad domum pertinent, patebit supradicta. In — — testimonium sigilla nostra ad petitionem Hugonis tunc temporis eiusdem hospitalis provisoris — — sunt appensa. Datum a^o. Dom. M^oCCC^oL^o tertio, in vigilia Philippi et Jacobi apostolorum.

Orig. St.-M. Coesfeld Urk. I Nr. 65. Die 3 Siegel an.

75.

Vergleich zwischen dem Kloster Barlar einerseits und dem h. Geist = Spital und Hermann v. Oldendorp andererseits betreffs der Stauung der Reiniufmühle. 1356.

Wy, her German, van ghenaden Godes praveft tho Barlar, und dat ghemeyne convent, doet kundich — —, dat wy der twyft und ſchelinghe, dey ghewant was tuſſchen den hus des hilghen Geiſtes tho Cuſvelde und Hermene van Oldendorpe, burgere tho Cuſvelde, van eyner ſyt und uns van der ander ſyt alſe umme ſtuwinghe willen der molen tho Remynch van unſen vrunden, dey wy koren van beyder ſijt, by namen van Goderde Cobbynch und Gerde von Wederden, knapen, dey wy koren, Gerde den Lantgreven, richtere tho Cuſvelde tho der tiit, und Johanne then Verſte, dey ſey koren, vruntliken gheſchenden ſiin in alle den vurwerden, alſe hirna gheſcreven ſtaet: Also dat twe hjerne ruden ghegheven ſiin, uns eyne und den hus des hilghen Geiſtes und Hermene van Oldendorpe eyne; na den ruden ſal men meten dey ſcutte der vorghenomenen molen tho Remynch, alſo dat dey ſcutte alſo ho weſen ſolen, alſe dey mathe der vorghenomenen ruden langh is van den nederſten ſcuttebalken tho methene und nicht hogher. Wortmer ſo is ghegheven und ghewyſet na mathe der vorghenomenen ruden eyn merch und eyn teyken an eynen pale, dey daromme gheſtoten is boven dat gruntwerch der molen in dey Berde, und alſo ho, alſe dey mathe an den ruden und dat merch und teyken an den pale wyſet, moghen ſey dat water ſcutten und penden und nicht hogher. Wer och ſake, dat dey pael verghenghe ofte verandersachet worde, ſo moghe wy eynen anderen alſulken pael wederſtoten laten, den men des ghelykes tekene und merke na den vorghenomenen ruden. Wortmer ſo is ghedeghedinghet, wanner dat ſey dey vorghenomede molen to Remynch tymmeren willet an den gruntwerke, dat ſolen ſey tho goder tiit zegghen den ghenen, dey tho der tiit praveft is tho Barlar, dat hey dar by koren moghe mede tho ſeyne und tho provene, dat dat gruntwerch kome in dey ſelven mathe, als et tho voren was, alſo dat dey ſtuwinghe der vorghenomenen molen ſo blyve und gheholden werde na den merke und tekene des pales und na der mathe der vorghenomenen ruden — —. Dar waren aver und ane her Gerd van Namesberghe, praveft tho Olinhuſen, her Gerd, kericher tho ſunte Lamberte, her Albert Blome, kericher tho ſunte Jacope, her Godert van Cuſvelde, ſeychmeſter tho Barlar, her Engelbert van den Walle, eyn wereltlich preſter, Machories Koſt, Bertolt thon Oltena, burgermeſtere, Johan thon Verſte, Johan Kolves, Hinrich dey Swarte, Machories Dabeke, Henrich Sticke, Nyclus van Tungerlo, Johans Scarlafen, Hilbebrant Loneman, Bernd Muſholt, Rutgher van Oldendorpe, Dyderich thon Verſte und Johan Wynandes, ſchepene tho Cuſvelde tho der tiit, Godike Koſt, Lambert van Cuſvelde, Mathyes van Namesberghe, Conrat dey Ruwe, Lambert Dabeke, Nyclus van Sutwich, Ecbert van Eſchede und mer guder lude ghenoch. Und uppe dat al deſe vorgheſcrevene

rede und vorwert stede und vast blyven, so hebbe wy, pravest und convent van Barler vogenomet, unse ynghezeghele an desen bryef ghehanghen. Ghegheven, do men screef na der bort unses Heren duisent jar dreyhundert jar in den sees unde vyftighesten jare des godendaghes na funte Lucien daghe.

Orig. St.-M. Coesfeld Urk. I Nr. 67. Beide Siegel an.

76.

Bertold ton Altena verkauft den Hof Modemannink zu Flameshem im Kirchspiel St. Jacobi zu Coesfeld an Gerhard, Pfarrer zu St. Lamberti in Coesfeld. 1359.

Nos Bertoldus thon Oltena et Oda, coniuges, Gerhardus, Menso et Bertoldus nostri pueri et heredes veri notum facimus, — quod nos rite et rationabiliter iuste vendicionis tytulo vendidimus domino Gerharo plebano ecclesie S. Lamberti Cusveldensis suisque successoribus mansum quendam dictum Modemanninch cum omnibus suis iuribus et attinentiis quibuscunque situm Vlameshem in parrochia ecclesie Jacobi Cusveldensis pro bonis liberis propriis hereditarie et perpetuis temporibus pro pecunie quadam summula nobis integraliter persoluta possidendum, resignantes eundem mansum coram Gerharo Lantgreven iudice ad hoc electo partibus ab utrisque presentibus ibidem viris discretis Lamberto de Cusvelde, Lamberto Dabeken, Henrico Sticken, Vrederico Kosinchus aliisque pluribus fide dignis. — In evidens et perpetuum testimonium omnium premissorum ego Bertoldus antedictus sigillum meum — duxi presentibus apponendum —. Et ego Gerhardus iam dictus recognosco, sigillum meum ad preces predictorum me presentibus appendisse. Datum a^o. Dom. M^oCCC^oL^o nono, die Wyllebrordi confessoris.

Orig. Staats-M. Münster, Urk. der Stadt Coesfeld Nr. 6. Siegel des B. ton Altena ab.

77.

Die Witwe Johanns ton Altena verkauft eine Rente aus dem Hause Johann Zimmermanns auf der Valkenbrücker-Straße an Elisabeth Nising; nach deren Tode soll die Rente dem Armenhause auf der Kokenstraße zufallen. 1360.

Nos Gerhardus Lantgreve iudex, Hinricus Swarte et Johannes Rolves proconsules in Cusvelde tunc temporis notum facimus — quod constituta coram nobis tamquam in figura iudicii Fibba

relicta quondam Johannis thon Oltena recognovit, se cum consensu omnium heredum suorum verorum vendidisse — — Elisabet Nysinch redditus annuos duorum solidorum pecunie usualis Cusvelde et dative ex domo et hereditate quondam Johannis Carpenterarii sitis in platea Valkenbrugghen straten iuxta domum et hereditatem Hinrici Immynch pro quadam pecunie summa ipsi tradita — —, qui redditus Elisabet predictae ad tempora vite sue et deinceps post eius vitam ad usus domus pauperum site in platea Cokenstrate duobus anni temporibus — — ex domo et hereditate supratactis persolventur. — — In testimonium — — nos iudex et proconsules supradicti rogati partibus ab utrisque sigilla nostra presentibus duximus apponenda. Datum a^o. Dom. M^oCCC^o sexagesimo, feria V. post festum beati Remigii.

Orig. St.-M. Coesfeld Urf. I Nr. 69. 2. u. 3. Siegel an.

78.

Junker Giselbert von Borculo und seine Helfer schließen mit der Stadt Coesfeld Frieden. 1363.

Wi, junchere Ghyselbert van Borculo, doet kundich — —, dat wi hebbet ghegheven unde ghevet den borghermeesteren unde den schepenen der stad van Cosvelde unde al eren borghern unde al, de mit em wozachtich zint, unde eren gude eynen gansen, steden, olden vrede vor uns, vor unse holpere unde vor al de ghene, de umme unsen willen doen unde laten willet, unde van Borculo em nyn schade tho schene unde weder tho Borculo bet also lange, dat wi em dat achte daghe vore segget tho Cosvelde, al arghelift utghesproken. Up dat dit stede unde vast si, so hebbe wi unse seghel dessen breve up den rugge ghedrucht.

Datum a^o. Dom. M^oCCC^oLX tertio, feria V. post Bonifacii episcopi et martiris.

Orig. St.-M. Coesfeld Urf. I Nr. 70. Siegel ab.

79.)

Junker Wessel v. der Kemnade verspricht gegen eine bestimmte Geldsumme, auf den zum Koldenhofe gehörenden Kämpen keine Bäume zu fällen. 1364.

Universis — — ego Wesselus van der Kemenaden iunior cupio fore notum — —, quod — — firmiter promitto, quod ego nec aliquis nomine me(o) debemus secare arborem vel arbores stantes in campis pertinentibus thon Koldenhove vel infra sepes vel in vepribus dictis hegghen vel etiam arbores cadere vel in-

cidere potentes infra sepes dicte curtis thon Koldenhove, pro quo recepi summam pecunie mihi bene persolutam ab magistro Heynone den Hofsleghere et Hinrico den Sedelere pro tunc provisoribus ex parte civitatis Cosveldensis et ab Johanne Hakenvorde procuratore hospitalis ibidem. — — Acta sunt hec presentibus supradictis Heynone et Hinrico et Gherhardo Rodinchus — —. In huius firmum testimonium sigillum meum presentibus est annexum. Datum a^o. Dom. M^oCCC^oLX^oIII^o die beati Jacobi.

Orig. St.-A. Coesfeld Urf. I Nr. 241. Siegel an.

80.

Wessel von der Remnade verkauft Johann Twent einen Weg am Stekinghove entlang. 1365.

Ich, Wessel van der Remenaden, Meke, myn echte wyff, und Machorius, unse echte sone, und vortmer all unse rechte anervent doet kundich — —, dat wy hebbet verkofft — — Johanne den Twenthe — — eynen wech by den Stekinhove hen und de rychte dor de Hornestege to dryvene und to varene, uns to nuet und to noet to erer behoff und to al der ghenner behoff, de dat rye tellet und bowet, alsoe umme seven marck pennynge, to Münster genge und geve syndt, de uns wall betalt synt, — — myt alsodane onderschede, dat ick und myn ervent eme — — des weges nicht lenck gunnen wolden, dat solde wy em eyn halff jar vor seghen; wan dat halve jar umme komen is, so solle wy em dat vorgeschrevene gelt wedergeven unvertreckt — —. Wer oick, dat de wech jucht bekummert worde myt hecken eder myt ruemebommen, des solde wy em gunnen, dat se dar slotelle to hadden, to erer behoff up und to slutene. — — Hyr hefft an und aver wesen Hinrich Scholtbrock, Albert Tappe und Lambert de Bodekere. — —.

Datum a^o. Dom. M^oCCC^oLX^o quinto, ipso die Martini episcopi.

Abchrift des 15. Jahrh. St.-A. Coesfeld, Urf. I Nr. 226.

81.

Peter v. Ermel schwört der Stadt Coesfeld Urfehde, diejenigen ausnehmend, mit denen er in Vorsehde lag und welche seinen Vater geschlagen hatten. 1366.

Ich, Petrus van Ermel, do kundich — —, dat ich hebbe vorzekert unde vorsworen uppen hilleghen mit upgherichteden vingeren minen heren, den bischop van Munstere, unde al de ghene, de he mit rechte vordeghedingen mach, unde de schepene van Cosvelde unde ere borghere unde al de ghene, de ze mit rechte vordeghedingen moghen, unde nymmer

feghen ze tho done, utgheprochen de ghene, dar ich mede in vorvede zat, unde de ghene, de minen vader hebbet geslaghen er deffer tid, do desse breef ghegheven wart. In enne tuchnisse der warheyt so heb ich min seghel an dessen bref ghehangen.

Datum a^o. Dom. M^oCCC^oLXVI die crastino Symonis et Jude apostolorum.

Orig. St.-M. Coesfeld, Urk. I Nr. 71. Siegel an.

82.

Florenz, Bischof von Münster, erlaubt der Stadt Coesfeld, bei Schädigung und Gewaltthätigkeit, die man ihr ferner zufügen werde, die Anstifter in und außerhalb der Stadt gefangen zu nehmen und in Haft zu halten sowie an deren Leuten und Gut sich schadlos zu halten. 1367.

Nos Florentius dei gratia Monasteriensis ecclesie episcopus notum esse volumus universis, quod, cum nonnulli opidum nostrum Coisfelde persequantur cotidie et invadant necnon .. proconsulibus, .. consulibus ac ceteris nostris opidanis ibidem per spoliationem et ablationem vaccarum et aliorum bonorum et rerum suarum dampna gravia et violencias intulerint minus iuste nec ipsis contra talium dampnorum et violenciarum illatores ita bene, ut libenter faceremus, assistere valeamus eisdem nostris opidanis, ut recuperationem et refusionem eorundem suorum dampnorum eo melius consequi valeant, de gratia speciali et propter utilia servitia nobis per ipsos impensa et imposterum utilius impendenda indulgimus et presentibus indulgemus, quod ipsi absque impedimento, contradictione et iuris persecutione quibuscunque officiorum, iudicum vel aliorum subditorum nostrorum quorumcunque ad eorum voluntatem capere et tenere poterunt, quoscunque huiusmodi dampnorum suorum illatores infra vel extra opido vel munitiones nostras quascunque, ubi hoc commodius facere poterunt et ipsis magis visum fuerit expedire, refusionem et restaurationem dictorum dampnorum et violenciarum recipiendo ab ipsis illatoribus et petendo sic tamen, quod iidem nostri opidani talium dampnorum et violenciarum illatores, si quos caperent, non absolvant nec dimittant a tali captivitate, nisi hoc de nostro consilio fuerit et consensu. Indulgemus etiam ipsis nostris opidanis, quod ipsi prefata sua dampna, sicut premittitur, ipsis irrogata, si refusionem eorundem ab illatoribus et invasoribus suis consequi non valerent, recuperare poterunt in hominibus et bonis prefatorum illatorum et invasorum quibuscunque, ubicunque locorum nostre diocesis hoc facere potuerint,

quorumcunque officiatorum nostrorum contradictione et impedimento non obstante; presentibus autem, cum contentum in ipsis post mensem, nostram revocationem immediate subsequentem minime valituram. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum a^o. Dom. millesimo trecentesimo sexagesimo septimo, ipso die beate Lucie virginis.

Orig. St.-A. Coesfeld Urk. I Nr. 72. Siegel an. Ein kleines unten links aufgedrücktes rotes Siegel ist meist abgefallen.

83.

Knappe Hermann Befeel schwört dem Bischofe Florenz und dem Stifte Münster, insbesondere aber der Stadt Coesfeld und Simon von Schulenburg Urfehde. 1368.

Ich, Herman Befeel, knape, do kundich — —, dat ich ghelovet unde ghesefert hebbe in guden truwen unde mit opgherichteden vingeren over den heilighen ghesworen eynen staveden eyt vor Lamberte Rosen, tho der tyd richtere, unde vor Clawese van Tungerlo unde Johanne Mertens, borghermestere tho der tid tho Cosvelde, unde vor de ghemenen schepene, dat ich van dessen daghe vortmer der wile, dat ich leve, nummermer gedoen en sal noch comen mit rade ofte mit dade hemeliken oft openbar in ienigher wise weder den ersamen heren, minen heren, hern Florens van Bemelinhoven, bysscope tho Munstere, weder syn ghestichte noch weder al de ghene, de de selve min here unde syne nacomehnghe mit rechte verdegedingen mogen, noch mit namen weder syne stat van Coesfelde noch weder Symone van Schulenborch oft syne eren. Unde wert, dat ich my dar an verbrefe, so en kenne ich my selven truvelois, seferlois, erlois unde menedich in dessen selven breve, al arghelist utghesproken. In eyn orkunde desser stücke heb ich, Herman Befeel vorghenomet, myn seghel, dat my angehevet ys van mines vader weghene van der zwert zit, an dessen bref ghehangen. Datum et actum a^o. Dom. M^oCCC sexagesimo octavo, die beati Petri ad vincula.

Orig. Staats-A. Münster, Urk. der Stadt Coesfeld Nr. 7. Siegel ab.

84.

Abelheid Smedes vermachet der Stadt Coesfeld ihr Haus am Lamberti-Kirchhofe. 1368.

Ego Alheydis Smedes presentibus publice recognosco, quod, postquam mee vite diem extremum clausero moriendo, domum, quam inhabito, prout sita est cum fundo, integritate et suis

attinentiis prope cimiterium S. Lamberti, assignavi atque contuli proconsulibus et scabinis opidi Cosveldensis — — perpetue possidendam — —. In cuius rei testimonium proprio carens sigillo rogavi presentia sigillis virorum discretorum videlicet Bertoldi thon Oltena et Hermanni thon Oltena communire. Et nos Bertoldus et Hermannus — — sigilla nostra — — presentibus decrevimus appendenda. Datum a^o. Dom. M^oCCC^oLXVIII die crastino beati Thome apostoli.

Orig. St.-N. Coesfeld Urk. I Nr. 73. Siegel an.

85.

Gerd v. Wulfen verkauft dem h. Geist-Spital zu Coesfeld eine Rente aus der Reinink-Mühle. 1369.

Ich, Ghert van Wulfen, unde myne rechten ervent bekennet — —, dat wy hebbet vorfoft unde vorfopet den hillighen Gheiste tho Cosvelde eyne marc gheldes erflike und ewelike penninge, alse in der stat tho Monster ghege unde gheve zint, tho twen tiden in den yare tho betalene, tho Paschen eyn halve marc ut der helfte van der Reininc molen unde sunte Michaelis misse eyn halve marc, vor twelf marc penninge — —. Uppe dat dit stede unde vast zy, so hebbe ich, Ghert vorge., — — myn seghel an dessen bref ghehangen.

Datum a^o. Dom. M^oCCC^oLXIX^o feria II. post Reminiscere.

Orig. St.-N. Coesfeld Urk. I Nr. 244. Siegel an.

86.

Herm. Amethorn und Godeke Stamer geloben, Sweder Kempink schadlos zu halten wegen einer für sie übernommenen Bürgschaft. 1369.

Wi, Herman Amethoren unde Godeke Stamer, betughet — —, dat wy ghelovet ende ghezekert hebben — — Swedere Kempinch ende synen rechten ervenden ende synen burghen, de he sad hevet Heynen Gruthus tho borghen vor seftien mark munsterlagener penninge, tho betalene up sunte Mertens dach in den wintere nest komende — —, dat wi Swedere — — ende syne burghen van den hovestole vorvent ende van allen schaden, de um dar af komen mach ende den se frighen van der loede ende van den hovestole, zulen quijsten unde schadelos holden up de tyd der betalinge vorge. ende se alingh darvan unthaven bi unser sekerheyt ende unser truwe — —. In ein tuch der warheyt hebbe wi, Herman ende Johan vorge., unse seghel an dessen bref ghehangen.

Datum a^o. Dom. M^oCCC^oLX nono, crastino undecim milium virginum.

Orig. St.-N. Coesfeld Urk. I Nr. 242. Siegel an.

87.

Kloster Varlar verkauft Joh. Homelendreger auf dessen Lebenszeit aus Not gewisse Jahres-Einkünfte. 1369.

Nos Gerhardus divina permissione prepositus necnon totus conventus ecclesie Varlarensis ordinis Premonstratensis notum esse cupimus — —, quod nos — — propter evidentem necessitatem nobis et dicto conventui incumbentem vendidimus — — Johanni dicto Homelendreger redditus annuos usufructuales videlicet duas marcas denariorum Monasteriensium — — necnon duo moltia siliginis et duo moltia ordeï mensure Cosveldensis forensis annone dicte marketschones kornes — — eidem Johanni, quamdiu vixit, in dote ecclesie beati Lamberti episcopi infra oppidum Cusvelde — — solvendos pro quadam pecunie summa nobis — — persoluta et per nos in usus et utilitatem nostram et conventus nostri predicti exposita — —, Johanne vero predicto ab hac vita decedente si tunc Deyke dicta Vlogels pro nunc eius ancilla vixerit, ex tunc eidem ad tempora vite sue dimidietatem reddituum predictorum — — solvemus. Ipsis vero Johanne et Deyken ab hac vita decedentibus nos — — a solutione dictorum reddituum erimus liberi — —. In quorum — — testimonium nos prepositus et conventus antedicti sigilla nostra presentibus duximus apponenda. Datum a^o. Dom. M^oCCC^oLXIX crastino beati Bartholomei apostoli.

Orig. St.-N. Coesfeld Urf. I Nr. 74. Siegel an.

88.

Geze Ellings verpflichtet sich, eine von ihr gekaufte Rente aus Bokesilvers Hause am Lamberti-Kirchhofe nie in geistliche Hand gelangen zu lassen. 1369.

Ich, Geze Ellinges, unde mine rechten ervent bekennet — —, dat wi de mark gheldes, de Lübbert Byline unde Grete, zin echte vrowe, unde ere rechte ervent uns hebbet vorkoft ut der helfte Johannes hus Bokesilvers, dat den kerchove tho funte Lamberte nast licht, erflike, dat wi de in myne ghesilike hant keren en zoen. Were, dat wi dat deden, zo vorwilfore wi in dessen breve, dat de mark gheldes zi der borghermestere, der schepene unde der stat van Cosvelde. — — Up dat dit stede unde vast si, so (heb) ich ghebeden Johanne Mertens unde Arende Hupe, dessen bref — — tho beseghelne — —.

Datum a^o. Dom. M^oCCC^oLXIX feria IV. post Michaelis archangeli.

Orig. St.-N. Coesfeld Urf. I Nr. 243. 1 Siegel ab.

89.

Gerd v. Wulfen überträgt seinem Stieffohne Hermann v. Oldendorp alles Gut seiner Mutter gegen Erlegung von 122 alten goldenen Schilden, für welche der Stiefvater jährlich 12 Schilde zu zahlen verspricht. 1370.

Wi, Gherd van Wulfhem, Elsefe, myn echte vrowe, unde unse rechte ervent, bekennet — —, dat wi hebbet ghezat — — Hermanne, zeligghen Hermans zone van Oldendorpe, alsodane gud, alse ich, Gherd voren., nam mit Elsefen, minen wive unde ziner moder voren., alse dat ghelegghen is binnen wicbolde unde buten wicbolde, vor twe unde twintich schilde unde hondert schilde, olde ghuldene schilde, gut van gholde und zwar van ghewechte, de wi alrede van em hebbet upgheboert mit alsodanen onderschede, dat wi Hermanne voren. alle iar, derwile dat wi de voren. schilde underhebbet, gheven unde betalen zoen twelf olde ghuldene schilde, alse vorsewren is, alse tho sunte Michaelis daghe zees schilde unde zees schilde tho Paschedaghe, mit alsodanen onderschede, wanner Herman voren. de vorsewr. 122 willet weder hebben ofte wanner wi em de wedergheven wilt, dat zal mallije den anderen eyn half iar tho voren zeggen — —. Hir an unde over weren Godefe Cobbin, tho der tid richtere unde borghermeister, unde Johan Rolves, borghermeister tho der tid tho Cosvelde, unde ander guder lude ghenoch — —.

Datum a^o. Dom. M^oCCC^oLXX feria II. post Viti martiris.

Orig. St. N. Coesfeld Urk. I Nr. 245. Die Siegel Gerds v. Wulfen und der beiden Bürgermeister an.

90.

Bischof Florenz genehmigt die Stiftung des St. Johannis-Altars in der Jacobi-Kirche. 1371.

Florentius dei gratia Monasteriensis ecclesie episcopus — — ad honorem dei ad preces Johannis Vos presbiteri necnon Gotfridi Rolves laici pro fratre suo Johanne ex speciali commisso agentis inclinati indulsumus — —, quod iidem novum altare erigere poterunt in ecclesia S. Jacobi in Cosveldia dotatum ab ipsis ob salutem animarum suarum, progenitorum suorum, propinquorum et familiarium quorumcunque bonis eorum certis videlicet decima dicta ab antiquo decima to Zutwich sita, ut plurimum, infra limites parrochie ecclesie S. Lamberti Cosveldensis ad estimationem decem marcarum Monaster. denariorum. Idem altare sit erectum in beneficium ecclesiasticum formando seu creando. Etiam dotationem de consensu prepositi ecclesie in Varlar archidiaconi in dicta ecclesia necnon Borchardi ibidem plebani factam

ratificamus, approbamus et presentibus confirmamus appositis — —
condicionibus infra scriptis, videlicet quod prelibatus Johannes a
preposito iam dicto tali altari preficiatur ad quatuor missas legen-
das in qualibet septimana hora, qua decreverit, dummodo semper
ante summam missam in illa ecclesia habendam exsolvantur;
verum eodem Johanne defuncto memoratus archidiaconus eiusque
successores regimen altaris antedicti, quotienscunque vacaverit,
in perpetuum — — conferet et committet cum sua dote viro
idoneo actu sacerdoti sue professionis ac conventus existenti, qui
totidem missas, quando voluerit, sed non infra summam missam
prelibate ecclesie, fideliter pro dotatoribus — — celebrabit, qui
— — plebano diligenter assistet cantando, legendo — —. In
testimonium — — presentia nostro sigillo sunt munita una cum
sigillis — — Gherhardi prepositi et Borchardi plebani. — —
Datum a^o. Dom. M^oCCC^o septuagesimo primo, ipso die beati
Severini episcopi — per officialem.

Orig. St.-N. Coesfeld Urk. I Nr. 75. Die 3 Siegel an.

91.

Joh. Kortbeck und Henniße Hüge schwören Urfehde. 1373.

Wi, Wenemar van Haveren unde Koelf de Ruwe, bekennet — —,
dat wi daer an unde over weren unde zeen unde hoerden, dat Johan
Kortbecke unde Hennißen Hüge quemen an dat gherichte vor de borgher-
mestere unde schepene der stades van Cosvelde unde befanden, dat ze ere
lyf hadden vorbroken, men dat umme bede willen erer vrient zo hadden
de borghermestere unde schepene en ere lyf weder ghegheven. Dar mede
hebbet ze vorlovet unde ghesworen — —, nymmer tho done keggen
unsen heren van Munstere noch keggen de borghermestere unde de
schepene der stades van Cosvelde noch keggen de ghene, de ze mit rechte
vordeghebingen moghen unde nymmer unde nest weder ze to done mit
rune ofte mit rade, stilleke ofte openbaer. — —

Datum a^o. Dom. M^oCCC^o septuagesimo tertio, feria VI. post
Agathe virginis.

Orig. St.-N. Coesfeld Urk. I Nr. 76. 1. Siegel ab, 2. an.

92.

**Gerd v. Wulphen verkauft Herm. v. Oldendorp den vierten
Teil der Reiniufmühle, alles zur Oldendorper Hove gehörige
Land und ein Haus in Coesfeld. 1373.**

Ich, Gherd van Wulphem, Elseke, myn echte vrowe, unde unse
rechten ervent bekennet — —, dat wi hebbet vorloft — — Hermanne

van Oidendorpe unde zinen rechten ervent den veyrden deyl van der Reinincmolen — — unde al dat lant, dat hoert to der Oidendorper hove — —, vortmer dat hus, dat binnen Cosvelde steyt, — — vor eyne summe gheldes, de uns wal betalet is in reden ghelde, unde hebbet darup vorteghen — — in dessen breve vor Lamberte Rosen, tho der tijt eyn richtere, vor Wessle van der Remenaden unde vor Johanne den Twent, borghermester to der tijt tho Cosvelde, alles rechtes unde aller ansprake — —. Hir an unde over weren Godeke Cobbine, Herman de Gholtsmit, Berend Dodyarp unde ander guder lude ghenoch. — —

Datum a^o. Dom. M^oCCC^oLXXIII die, beatorum Philippi et Jacobi apostolorum.

Orig. St.-N. Coesfeld Urk. I Nr. 77. Die 4 Siegel des G. v. Wulsen, des Richters und der Bürgermeister an.

93.

Wessel v. der Remenade tauscht mit dem h Geist = Spitalen einen Weg. 1373.

Ich, Wessel van der Remenaden, Mele, myn echte vrowe, Machories, Berend unde Elseke, unse kindere, unde unse rechte ervent bekennet — —, dat wi mit vulborde — — des borghermeesters unde der schepene der stades van Cosvelde to der tijt, de hir na bescreven staet, hebbet eyne wesle ghedaen mit den hillighen Gheyste unde hospitale der stades van Cosvelde unde ze mit uns, also dat wi den hillighen Gheyste voren. hebbet ghewiset ennen wech, de ghent van den hove to Markelswijch tho der Remenadinc molen dor des hillighen Gheistes wuert; vortmer so hebbet ze uns na rade der schepenen weder ghewiset ennen wech, alse de van des hillighen Gheistes hoes gheet, dat wandaghes gheheten was Gantencraghen hus, zees vote breyt, de ze hertho hadden in unsen hoef, dar ze hebbet up vorteghen — —. Hir an unde over weren Johan de Twent, borghermester to der tijt, Godeke Kobbinc, Everd Wulfardes, Johan Mertens, Herman thon Oltena, Claves Garbroec, Gherd de Swinere, Johan Wulfardes, Arend Hupe, Herman de Ghoelstmit, Mauricius Blome, Johan Winandes unde Arend de Baselere, schepene tho der tijt to Cosvelde. — —

Datum a^o. Dom. M^oCCC^o septuagesimo tertio, die omnium sanctorum.

Orig. St.-N. Coesfeld Urk. I Nr. 246. Siegel Wessels v. Remenade an.

94.

**Florenz, Bischof von Münster, verkauft der Stadt Coesfeld
das Erbe Holthausen mit dem Holz- und Bauerschafts-
Gerichte. 1378.**

Nos Florencius dei gratia Monast. ecclesie episcopus notum esse volumus — —, quod ad supplicationem dilecti nobis Godfridi Köbbynch nostri et ecclesie nostre ministerialis hactenus a nobis et dicta nostra ecclesia tenentis in feodo titulo ministerialitatis domum dictam tho Holthusen sitam in burschapio Harler et in parrochia ecclesie S. Lamberti Cosveldensis una cum duobus ad ipsam pertinentibus predicti burschapii iudicibus, quorum unum dat holtgerichte, aliud vero dat burgherichte nuncupantur, ceterisque universis ipsius domus attinentiis eandem domum cum dictis iudiciis et aliis suis attinentiis nobis a predicto Godfrido pure et simpliciter, sicut de iure fieri debuit, in manus nostras — — remissam in dilectos nobis proconsules et consules ac universitatem oppidi nostri Cosvelde gratis eorum meritis exigentibus de scitu et voluntate — — decani et capituli prefate ecclesie nostre transtulimus — — sub formis et condicionibus infra scriptis, videlicet quod proconsules et consules dicti nostri oppidi pro tempore existentes habebunt — — continue unum nostrum et ecclesie nostre predictae ministerialem memoratum cum suis attinentiis feudum a nobis et nostris successoribus eodem ministerialitatis titulo tenentem et habentem, qui super hoc debitum et solitum fidelitatis prestiterit iuramentum, et ad hoc ordinabunt et constituent atque nobis et nostris successoribus presentabunt unum de suis cooppidanis, quem ipsi — — ad hoc estimaverint — — ydoneum, qui iam ministerialis sit; si autem — — presentatus ministerialis non sit, illum in nostrum ac ecclesie nostre ministerialem sive denegatione recipiemus penitus sive expositione alicuius pecunie atque gratis talem tunc ad eorum requisitionem modo premissa tenebimur et debemus infeudare prestito super hoc fidelitatis debito iuramento. Etiam proconsules et consules predicti oppidi poterunt quemcunque ab ipsis constitutum et infeodatum cum prenarrato feodo, quotienscunque voluerint, revocare et alium loco sui constituere atque nobis presentare, quem simili modo — — nos et nostri successores — — debemus infeodare eo nobis salvo, quod quicunque petens infeodationem — — modo consueto pro herwadio duas marcas et hostiario nostro tres solidos — — debeat ministrare. Si etiam aliquis memoratum tenens feudum decesserit et equos reliquerit, illius equum meliorem proconsules et consules dicti nostri oppidi nobis tenebuntur presentare pro herwadio et ex tunc succedens ei — — in receptione huiusmodi feodi erit absolutus a solutione duarum marcarum, quas, ut prescribitur, debuisset pro herwadio ministrasse.

Et hoc modo dictum feodum sub dispositione proconsulum et consulum perpetue permanebit. Insuper, si — — vendere decreverint domum pretactam — —, ex tunc illum, ad quem ex venditione vel alias veniret, nos et nostri successores infeodare tenebimur — — ad ius ecclesie nostre — —; ex tunc ista littera — — erit soluta — —. In quorum testimonium sigillum nostrum una cum sigillo capituli nostri presentibus est appensum. — —. Datum a^o. Dom. millesimo trecentesimo septuagesimo octavo, feria VI. proxima post diem sive festum beati Valentini martiris Christi.

Orig. St.-M. Coesfeld Urk. I Nr. 80. Beide Siegel an. Druck: Niesert, M. Urk.-B. I 2 Urk. Nr. 179.

95.

Frau Köbbinck verzichtet auf ihr Leibzucht-Recht an dem Erbe Holthausen. 1378.

Wi, Florens, van der ghenade Gades biſchop to Monstere, bekenet unde bethughet — —, dat vor uns is komen Ghezefke, Godeken wiſ Cobbinck, unde droech vor uns up unde ghenck alinck vor uns ut des maendaghes to Mitvastene erre listucht, de ze hadde an den gude tho Holthusen unde an al des gudes tobehoringhe, belegghen in den kerſpele to sunte Lamberte to Cosvelde in der burſchap to Haarlere. Dar weren an unde aver her Ghert, kerchere to sunte Lamberte to Cosvelde, Williken van Nigheberghe unde Clames Kloppeſte. In en orkunde des is deze bref bezegghelt mit unſen zeghele.

Datum a^o. Dom. M^oCCC^oLXX^oVIII^o crastino dominice, qua cantatur Letare.

Orig. St.-M. Coesfeld Urk. I Nr. 78. Siegel an.

96.

Godfrid Köbbinck und seine Frau verkaufen der Stadt Coesfeld den Hof Holthausen mit dem Bauerschafts- und Holz-Gerichte. 1378.

Kundich si — —, dat wi, Godeke Cobbinck unde Ghezefke, myn echte wyf, hebbet eendrechtelike verkoft erſlikes, stedes verkopes den borghermestere, ſcepenen unde der menet to Cosvelde dat erve, dat nomet is dat hus to Holthuzen, mit den twen richten, der een het dat buerichte, dat andere dat holtgherichte, unde mit al ziner olden tobehoringhe, mit lande, mit luden — —, belegghen to zamene in den kerſpele to sunte Lamberte to Cosvelde unde in der burſchap to Haarlere, umme

ene summe gheldes, de uns van em — — betalet is, — — vor Lamberte Rosen, vor enen ghehegheden richte unses heren van Monstere unde der stades van Cosvelde — —. Voortmer bekenne ich, Ghezeke vorcreven, dat ich vor dezem gherichte vornomt hebbe aver den hillighen zwaren — —, dar an unde aver weren Notgher van Hameren unde Wessel van der Kemenaden, de ich darto bat, dat ich van mir lystucht weghene, de ich in den gude hadde, — — bin schlichtes utegaen vor minen heren van Monstere — —.

Datum a^o. Dom. M^oCCC^oLXX^o octavo, crastino dominice Judica.

Orig. St.-N. Coesfeld Urk. I Nr. 79. Die Siegel Köbbinks, des Richters und der Zeugen R. v. Hameren u. W. v. der Kemenade an. Druck: Niesert, M. N.-B. I 2 Urk. Nr. 178.

97.

Heinrich von dem Kerchofe überträgt dem Kloster Barlar Kerchofs-Erbe zu Wüllen. 1380.

Ich, Lambert Rose, rychter tho Cosvelde, do kundich — —, dat vor my — — Hinrich van den Kerichave und Tutte, syn suster, — — hebben verteghen uppen hof then Kerichove tho Wüllen und up alle syne thobehoringhe — — und hebbet al er recht, dat sey der ane hadden, — — uppedregghen — — den heren den praveste und convente von Barlar — —. Hir waren an und aver gude lude: Johan van Emeten, Hinrich Smoech, Arnd Hupe, Gerd dey Junghe, Hermen Kerl und mer — —, hir tho geeschet und geladen. — —. Tho eynen tughe — — hebbe ich, Lambert Rose, — — gebeden — — Bernde van Wervelde, dat hey sin inghesegel mede an desen bref gehanghen hevet. — —

Datum a^o. Dom. M^oCCC^o octogesimo, crastino beatorum Fabiani et Sebastiani.

Orig. St.-N. Coesfeld Urk. I Nr. 247. Beide Siegel an.

98.

Johann v. Solms, Herr zu Ottenstein, bestätigt einen Vertrag über Ländereien des Kerchofs-Erbes zu Wüllen zwischen seinen Untersassen in Wüllen und dem Kloster Barlar. 1380.

Wy, Johan van Solmisse, here ton Ottenstene, doen kundich allen luden, dat vor uns is komen de pravest van Barlere mid unsen luden, de hir na bescreven staet, ende sint des sementlike over dregghen also dane lant, alse desse lude — — under hebt, als van den Kerichove to

Wullen, enes deles in de derden garven, enes deles in de verden garven, also als lude ende lant hir na bescreven staet, dat de des landes solen brufen to twelef jaren — — ende, so wan de jarmales umme komen sin, so sal de hoof van dessen luden ledich ende loes wesen van aller ansprake, de se dar up to zegene hebben, dat si an ghelde oft in weliken stucken dat et sy, als Elzeke ton Brinchues, de het den Baken acker tor derden garven, Johan Borghardes, het seven scepelsede tor verden garven ende neghen scepelsede tor derden garven ende de Nechreden tor derden garven to messes rechte, Lubbert Wessinch, de hevet den Zelenkamp tor verden garven, Berent ton Kampe, de kortte brede bi den Baken tor derden garven ende seven scepelsede to messes rechte, Gert Swengel, het veer scepelsede tor verden garven, Dage tor Schuren, het eyne stücke van enen gorden tor verden garven, Ketewegen wyf, het veer scepelsede tor verden garven ende up den menen kampe de derden garven, Willekens wyf des Boumesters, vyf scepel sede tor verden garven, Goscaff Kudde, den Lancgen acker tor derden garven ende teyn scepelsede tor derden garven ende dre scepelsede tor verden garven, Willem Engesinch, het den Brithof, den Hoenkamp ende eyne stücke up der Breden, ses jaer tor derden garven ende ses iaer tor verden garven — —. In eyne tuch der wahrheit so hebbe (wy), her Johann van Zolmissen vorser, ende pravest van Barlar, unse zeghele an dessen bref ghanegen.

Datum a^o. Dom. M^oCCC^o octuagesimo, sabbato post Margarete.
 Orig. St.-M. Coesfeld Urk. I Nr. 249. Beide Siegel ab.

99.

**Vor dem Junker Ludolf v. Nhus als Lehnherrn werden
 Verhältniſſe der an das Kloster Barlar gekommenen Län-
 dereien des Kerkhofs zu Wullen geregelt. 1380.**

Wy, juncher Ludolf, here to den Nhus, doen kundich allen luden, dat vor uns ys ghekomen de pravest van Barlere mit unsen luden, de hyrna bescreven stat, unde zynt des semetlike overdregghen also dane lant, alse desse lude — — underhebt, alse van deme Kerchove to Wullen, eyne deles yn de verden garven, eyne deles yn de derden garven — —, de des landes zolen brufen to twelf jaren — — unde, so wan de jarmale umme komen zyn, so zal de hof ledich unde los wesen van dessen luden van aller ansprake, de se darup to segghene hebben, dat zy an gelde ofte an weliken stucken dat yt zy, alse de Koninch, de hevet ses scepelsede tor verden garven, Lambert Bruninch, 6 scepelsede tor 4. garven, Werner de Kostere, achte scepelsede umme de 4. garven, Werner Mensink, ver scepelsede tor 4. garven, Herman tor Megedehus, seven scepelsede tor 4. garven unde de selve Herman hevet teyn scepelsede tor 3. garven, Dyderich Latynd, eyne moltghesede tor 3. garven, Ghert

Werners, seven scepelzede tor 3. garven unde de zelve Herman tor Megedehus van den haverlande vor den hecke de 3. garven. In eyne orkunne zo hebbe wy, juncher Ludolf unde de pravest vorser., unse in-gezegele an dessen bref ghehangen laten.

Datum a^o. Dom. M^oCCC^oLXXX^o, feria VII. post divisionem apostolorum.

Orig. St.-M. Coesfeld Urk. I Nr. 248. Siegel an.

100.

Heinrich und Lubbert de Sasse, Joh. v. Schedelich und Heinrich v. Bullern entleihen von der Stadt Coesfeld 70 goldene Schilde. 1380.

Wy, Heydenric de Zasse, Lubbert de Zasse, Johan van Schedelich unde Hinrich van Bulleren, knapen, bekennen — —, dat wy hebben ghezefert — — unde sint schuldich — — van gheleneden ghelde seventich olde gude ghuldene schilde, guet van gholde unde recht van ghewichte, den borghermeystere unde den scepenen des stades van Cosvelde weder tho ghevene unde tho betalene, wanneer wy daer umme ghemanet werden eyn half iaer tho voren van en ofte van eren wijsen baden in de hus, dar wy wonachtich weren tho giste dijfes breves, ofte an unses selves jeghenwardicheyt. — — Were sake, dat wy en disse vorgen. schilde nycht weder en gheven ofte betaleden, binnen den nesten halven iare na erre maninghe, so solde wy binnen vertennachten daer na dat halve iare, alz dat umkomen is, inriden tho Cosvelde in eyne ghemeyne herberghe, daer wy in ghewiset werden van en — —, unde lesten daer, alze gude lude plegghen, ut der lestinghe nycht tho schendene, wy en hebbe de vorgen. 70 schilde deggher unde al betalet. — — Wortmer so enkenne ich, Heydenric de Zasse vorser., — — dat ich an de van Cosvelde nyner hande gherichte ofte hinder en sal kere, alze van Wessels wegghen van den Wyngarden, mijnes maghes, de doet is, de vorgen. schilde en sint den — — van Cosvelde vorser. wael betalet — —.

Datum a^o. Dom. M^oCCC^oLXXX^o feria II. post Matthei apostoli et ewangeliste.

Orig. St.-M. Coesfeld Urk. I Nr. 81. Die Siegel der 4 Schuldner an.

101.

Das Kloster Barlar verstattet der Stadt Coesfeld, Balisfaden längs des Stadtgrabens zwischen dem Münster- und Letter-Thore zu setzen. 1380.

Wi, pravest unde convent to Barlar, enkennet — —, dat wi mit witschap unde mit vulbort des kercheren to sunte Lambertes to der tijt des leeflike averdroghen zint mit den borghermestere unde den scepenen

van Cosvelde to erre stades behoef, dat ze moghen laten zetten poste unde righen, de nu alrede zat zin, in de vaere langhes erre stades graven unde des kercheren Monstierbreiden tusghen der Monstierporten unde der Letterporten, alzo dat de wrechte ere is unde ze de waren zulen van der stades weghene; unde buten den posten to der stat wart en hebbe wi eder beholdet nyn recht eder ansprake, noch ze van der stades weghene en hebbet eder beholdet nyn recht eder ansprake buten den posten to den eesghe wart. Waner des to done is, dat ze der stades graven wilt dupen eder zimeren laten, zo zal dat mit unsen guden willen wesen, dat ze de poste unde righen laten upteen, de erden to verlatene; unde waner ze dat wilt laten doen, zo zun ze io zunder argheleest des laten ware nemen unde ramen, dat de upweringhe der eerden uns minst hinderen moghe an unsen lande. De eerden zun ze weder laten afrumen unde laten vorderen van den lande, als ze eersten kunnen, uns dar nyn hinder in to done unde dan de poste mit den righen weder to zettene, alze dat to vorn zat unde maket was. Voortmer in der zelven wijze alsinch, als vorfcrewen is, heb wi em des gunt, dat ze poste unde righe zat hebt van der Berele an den garden, den nu de Junghe onderheft, langhes er stades graven unde unsen lande. Unde dit is oec mit der upweringhe unde der ruminghe der eerden buten der Beporten in alder wijs, alze buten der Monstierporten. To ener esliken bedechnisse unde ene dempinghe aller twist van dezen twen zaken, to enen thughe des, is deze bref bezeghelt mit zeghelen unser provestie in annis Domini millesimo tricentesimo LXXX^o die beati Petri ad vincula.

Orig. St.-M. Coesfeld Urk. I Nr. 82. Siegel an.

102.

Coppert v. Bedebüren und Wilhelm Bastard v. Bronchorst, welche von den Coesfeldern in einem Feldzuge gefangen genommen waren, sichern diesen zu, daß sie infolge dessen nicht behelligt werden sollen. 1382.

Wy, Coppert van Bedeburen unde Willem, bastart van Bronchorst, gheheiten dat Hont, bekennet — —, dat wy hebbet ghezekert unde gheswaren over den helighen — — Diderike van Hameren unde sijnen erven, den borghermeistren unde rade der stat van Cosvelde unde eren nakomelinghe(n): Were sake, dat se eder iemant, de daer in den velde was, do se uns venghen, dorumme ienighe ansprake leden, wanner wy daromme ghemanet werdet, ich, Coppert vorge., an den portener to Zelem, dar Herman van Gyle to dato desses breves wonachtig was, unde ich, Wilem vorge., an den portener to der Lichtervort, unde nich verdere, se en willent doen, eder an unses selves mont, so sole wy bynnen ener manet na der maninghe inkomen to Cosvelde, dor nycht (ut to wiken), wy en sint besmedet myt holte unde ysere, des se welbich sint, also

langhe, dat wy en de ansprake degher unde al afghelegghet hebbet tot eren willen sunder al argbelijst. In tuch — — hebbe wy, Coppert unde Willem voren., unse insseghele an dessen bref ghehanghen.

Datum a°. Dom. M^oCCC^oLXXXII ipso die Palmarum.

Orig. St.-A. Coesfeld Urk. I Nr. 84. Das 2. Siegel ab.

103.

Gerd v. Wulsen und seine Frau verschreiben dem alten h. Geist-Spital zu Coesfeld gegen 2 Präbenden ihr Haus zu Coesfeld, die Hälfte der Reiniinkmühle und ihren sonstigen Besitz in den beiden Kirchspielen Coesfelds sowie das Erbe Vogedinc in Tungerlo. 1382.

Ich, Gheerd van Wulsen, bekenne — —, dat ich unde Elzebe, myn echte wyf, by rade onzer maghe unde vrend — — hebbet ghegheven — — erlike — — den olden hillighen Gheyste tho Cosvelde onze huys, alz dat belegghen is — — in der Leterstraten bynnen Cosvelde, unde de helfte van der Remynnes molen ende allet, dat wy hebbet in sunte Lambertes unde in sunte Jakops kerspelen tho Cosvelde, dat zij an lande, an vysschediken offte an vysscherie. Vortmer zo hebbe wy um ghegheven unde upghedregghen dat guyt tho Voghedinc, alz dat belegghen is — — in den kerspele tho Gheschere unde in der burschap tho Tungerlo. Daertho zo hebbe wy oec den hillighen Gheyste voren. ghegiftet al al zodane herwede, reeschap, racket unde gherade, alz wy hebbet unde alz wy achterlatet unde als vervallen mach na unzer twyer dode. Unde hijr umme hebbet de borghermeystere unde de schepenen van Cosvelde van des h. Gheystes weghene uns wederghegheven thod onzer twyer lyve mallike eyne provende, de also guyt zollen wezen, alz de amptman unde de molleneer in den h. Gheyste hebbet, by zwoorenen eden, daerto de huzinge, daer de Homelendregghersche inne plach tho wonene. Unde desse provende zal men uns zenden by onzen boden unde men zal uns holttes voerphlegghen thod onzer vorynngen. Vortmer were, dat wy de provende nicht wolden laten halen, so moghe wy gaen zitten by den amptman unde hebbent also guyt, alz de amptman dat hevet unde de molleneer. Vortmer zollen zee uns gheven thod onzer twyer lyve veyr unde twintich molt korens Cosvelder mate, alz twelf molt roeggen unde twelf molt moltes, — — io thor maent twe molt, unde daertho zollen zee uns gheven de gulde, de van Voghedinc vallet; men erve unde wessel zal de amptman boren unde zal my, Gheerde voren., dat antwerden — —. Vortmer zo hebbet zee uns weder gheven thod onzer twyer lyve de vysscherie boven der molen, alz de onze plach tho wezene, unde twe dijke, de onze weren, (by) de gweden bome; unde wij moghen den eynen dijk graven, offt wij wilt. Vortmer, were zake, dat Herman van Odbendorpe,

Elzeben, mynes wives, echte zonne, noch levendich were unde qweme tho huys, dan zolde wij, Gheerd unde Elzebe voren., myn echte wijf, desser voren. provende unde desser voren. 24 molt forens — — qwijt wezen, men dan zold wij nochtan provende hebben, mallich thod zinen lyve, alz de ghemeynen proventlude in den h. Gheyste voren. hebbet. Desse gyfte — — hebbe ich, Gheerd — —, unde Elzebe — — ghe-
dhaen vor Egberte van der Dunouwe, anders ghenomet van den Spec-
hus, tho der tijt vrijgreve Johans van Mervelde, unde vor Johanneze
Mertijns, tho der tijt richtere tho Cosvelde, daer zee zeten in ghehegheben
gherichten. Daer an unde over weren erzome, beschedene lude, alz
Notcher van Hameren, Johan van Empte, Godike Cobbynck, Ludeke
Broye, Everd Wulfardes, Johan Stickepijl unde vele ander gude lude — —.

Datum a^o. Dom. millesimo CCC^oLXXX^o secundo, die beati
Martini episcopi hiemalis.

Orig. St.-N. Coesfeld Urf. I Nr. 83. Die Siegel Gerds von
Wulfen und der beiden Richter an.

104.

**Heinrich, Bischof von Münster, bescheinigt, daß Dietrich
von Hamern das Gericht zu Coesfeld für 60 Mark an
Lambert Rose versetzt hat. 1384.**

Datum per copyam.

Wy, Heydenrich, van der ghenade Godes bisscop to Monstere, be-
tughet openbare in dessen breve, dat Dyderich van Hameren, unze ammet-
man to der tyd, ghedegheninget hevet myt Lamberte Rosen also van den
gherichte to Cosvelde, dat he em dat gherichte hevet ghezat vor zestich
marck monsterslaghener penninge in synen breve myt unser wyscop unde
vulbort also langhe, wente dat vorghescreven gherichte dar vore gheloest
werde. Wert ock, dat wy ofte unse nakomelynge dat ammet to Harste-
husen eder ten Santwelle Dyderike vorghenomet eder synen ervenden
aflozeden, so solen se Lamberte vorghenomet eder synen nakomelyngen
na holtnysse Lambertes breves de zestich marck to voren betalen, dat
gherichte mede to lozen tot uns unde tod unses sichts behof. Des to
tughe hebbe wy dessen breff bezeghelt vor uns unde unse nakomelynge
myt unsen seghele unde myt seghele unses capittels. Unde wy, domdeken
unde capittel van Monstere, bekennet, dat wy in eyn tuech unser wyscop
hebbet dessen breff mede beseghelt um bede willen Dyderikes voren.
Datum a^o. Dom. millesimo CCC^oLXXX^o quarto, die Georgii martyris.
Unde ich, Lambert vorghenomet, bekenne, dat ich nyerhande recht en hebbe
an den vorghescreven gherichte, dan hir vorgescreven steyt, unde heb des
to tughe myn ynghesegel an dessen breff ghehangen. Datum, ut supra.

Staats-N. Münster, Urf. der Stadt Coesfeld Nr. 8. Siegel des
L. Rose an.

105.

Die Junker Ludolf v. Ahaus und Heirr. v. Solms, Herm. v. Mersfeld und Herm. v. Billerbeck willigen ein, daß der Freistuhl zu Flamschen an die Stadt Coesfeld versetzt werde.
1385.

Wij, juncker Ludolph van den Ahues, juncher Hinrich van Solmys, pravest tho zunte Mauritius tho Munstere, Herman van Mervelde unde Herman van Bilsrebecke, bekennen — — alzodane zettinghe, alze Bernt van Mervelde unde Hinrich van Mervelde, brodere, doen unde ghe-
deghenyngchet hebbet myt den burghermestere unde myt den scep-
penen der stades van Cosvelde, alze van des vryenstoels weghene tho
Blameshem belegghen, dat dat myt unsen rade unde myt unsen guden
willen ghescheen is. In eyn orkunne — — zo hebbe wij unze inghezegele
an dessen bref ghehanghen.

Datum a^o. Dom. millesimo tricentesimo LXXX^o quinto,
kathedra Petri.

Orig. St.-M. Coesfeld Urk. I. Nr. 87. Das 4. Siegel ab. Druck:
Miesert, M. U.-B. I 2 S. 78 f.

106.

Die Brüder Bernd und Heinrich von Mersfeld versehen vor dem Freigrafen ihrer Freigrafschaft ihren Freistuhl zu Blameshem für 300 Goldschilde an die Stadt Coesfeld.
1385.

Kundicgh zy allen luden in dessen apenen breve, dat wy, Beernt
van Mervelde unde Hinrich van Mervelde, brodere, myt witschap unde
myt rade unser maghen hebbet ghezat vur uns, vur unse rechten erven-
den unde anervenden unsen vryenstoel, tho Blameshem belegen, myt
all zinen vurvallen unde ziner rechten thobehoringhe, myt allen broken
unde vurvallen, de in den twen kerspelen tho Cosvelde, alze tho zunte
Lamberte unde tho zunte Jacobe, vurvallen mogghen myt rechte van
unser vryengraesschap weghene, also dat nyn vrygreve der graesschap
vurval eder recht an den vurschr. vryenstole hebben eyn zal meer, dan
ofte he scheppenen makede vur den vryenstole, des em dan dae myt
rechte af boret, den burghermestere unde den rade der stades van Cos-
velde unde eeren nakomelinghen, de dan tho der tyd burghermester unde
raet der stades van Cosvelde vurgen., vur drehundert olde guldene
schilde, guet van golde unde recht zwaer van ghewechte, de uns van
em wal betalet zind myt alzodanen onderschede, dat wy lavet vur uns,
unse rechte ervent unde anervent, dat wy nynen vrygreven ofte vronen
hebben ofte vursaen en zollen, he en do den burghermestere unde den
rade vurgen. huldinghe unde richte tho den stole tho eere behoef, also

alze de vrygreve unde vrone uns schuldicgh is tho done van der vuirgen. vryengraesschap. Weer ock zake, dat de vrygreve vurstorve eder de vryengraesschap yn gheve, zo solle wy ofte unse rechte ervent eder anervent unvurtoghet eynen vryengreven wedder werven bynnen vejr maenden nae der tyd zunder eeren schaden. Weer ock zake, dat de vuirgen. raet gherichte hebben wolden, zo sollen ze des vryengreven welbicgh wezen, em tho richtene zunder unze weddersecghen tho den vuirgen. vryenstole. Schee em oec venigherhande rechte bysprake eder hinder an desser vuirgen. zettinghe, wanner dat wy daer umme ghemanet werden van dessen vuirgen. rade eder van eeren wiffen baden an den portener tho Mervelde eder an uns selven bynnen der neesten maent nae der manynghe, zo solle wy yn ryden tho Cosvelde yn eyne ghemeenye herberghe, daer men uns wizet unde leesten daer nae wonnede guder lude, ut der leestinghe nijnreleye wys tho komende, de bysprake eder hinder en zin alincgh tho vuren afgheleghet. Weer ock zake, dat Godike Kobbind storve, de myt den vryenstole belenet ys van den hertighen van den Berghe ofte eyn ander, de belenet were van den vuirgen. hertighen tho hehoef des vuirgen. rades der stades van Cosvelde, wanner wy daerumme ghemanet werdet an den portener tho Mervelde ofte an uns selven, zo solle wy bynnen dreyen maenden nae der manynghe em eynen anderen guden man belenen laten van den hertighen van den Berghe vuirgen. ofte, we der vryengraesschap eyn recht leenhere were, myt zinen apenen bezeghelden breiden zunder eeren schaden. Wanner dat ze de vuirgen. dreyhundert schilde wilt wedder hebben, dat zollen ze an uns selven eder an den portener tho Mervelde wetten laten; nae der witschap bynnen jaers zo solle wy em eer gelt an golde eder ingheliken guden paymente, dan tho der tyd geneghe unde gheve in der stad tho Munstere, vrentliken unde leestliken wedder gheven; en sche des nicht, wanner dan dat jaer umme ghekomen is, zo solle wy zamentlike tho Cosvelde ynryden yn eyne meyne herberghe unde leyften daer, alze vuirgen. ys, ut der leestinghe nycht tho schedene, de vuirgen. summe geldes en zy em degher unde al wol betalet, meer yo tho vuren des stoels al zines rechtes unde vuirvalles, alze vuirgen. ys, uns nicht under tho wyndene, de vuirgen. summe en zy em wol betalet. Wolde wy, Beernt van Mervelde unde Hinrich van Mervelde, brodere, unse rechte ervent eder anervent unsen vryen stoel wedder lozen, dat zolle wy em eyn jaer tho vuren secghen. Wanner dat yaer umme kumpt, zo solle wy em eere gelt, alze de vuirgen. summe geldes vuirgen., leyfliken wedder gheven unde ze sollen uns unsen vryen stoel wedder laten ungheweyghert zunder vurtocgh. Desse zettinghe hebbe wy ghedaen vuir Ecgberte van der Dunowe, anders ghenompt van den Spechuns, tho der tyd unse vrygreve unser vryengraesschap tho Mervelde, daer he den vryenstoel myt rychte unde myt rechte bezetten hadde van des keyfers weghene van Rome, des ich, Ecgbert vuirgen., bekenne unde tughe, dat desse zettinghe myt richte unde myt rechte ghescheyn ys vuir my, daer tho tuchluden geforen wurden scheppenbare lude, alze Johan van Emethe, Notgher van Hameren, Beernt Walke, Ludike van

Asbede, Beernt Blome, Albert Blome, Geert van Wulphem, Geert de vrygreve van Loen unde Otte Borste. Desse vurgen. puncte unde articuli desses breves lave wy, Beernt van Mervelde, Hinrich van Mervelde, brodere vurgen., vur uns, vur unse rechte cervent unde anervent myt zamender hant unde zekert in guden trumen den burghermestere unde den rade van Cosvelde, we de zind by der tyd, stede unde vast tho holdene zunder yenigherhande arghelift. Tho eynen meeren tughe unde vestnisse aller desser vurgen. articuli zo hebbe ich, Beernt van Mervelde, unde Hinrich van Mervelde, brodere vurgen., unze inghezegele an dessen brees ghehanghen unde hebbet voort ghebeden Ecgberte van der Dunowe, anders ghenompt van den Spechuys vurgen., de tho der tyd eyn vrygreve was, wente desse zettinghe unde uplatinghe vur em ghescheyn is, daer he den vryenstoel myt rechte unde myt rechte bezetten hadde, dat he zyn inghezegele myt unsen inghezegehelen hevet an dessen brees ghanghen.

Datum a^o. Dom. millesimo tricentesimo octogesimo quinto, ipso die Gregorii pape.

Orig. St.-M. Coesfeld Urk. I Nr. 85. Die 3 Siegel ab. Druck: Niesert, M. U.-B. I 2. S. 73 ff.

107.

Die Brüder Bernd und Hinrich v. Mersfeld bekunden vor dem Gograsen des Vestes Harstehausen, daß sie ihren Freistuhl zu Flamschen an die Stadt Coesfeld versetzt haben. 1385.

Rundiegh zij allen luden — —, dat wij, Beernt van Mervelde unde Hinrich van Mervelde, brodere, bekennet — — alzodane zettinghe, alze wij ghedaen hebbet myt unsen vryenstoel, myt zynre thobehoringhe unde vurvalle, belegghen yn dem kerspele tho zunte Jacobe tho Cosvelde, den burghermestere unde den rade der stades van Cosvelde, des ze apene bezegelde breve von uns, unsen ervenden unde anervenden hebben, vur Ecgberte van der Dunowe, anders ghenompt van den Spechues, unsen vryengreven, dat wij oec alzodane zettinghe ghedaen hebbet in al der wys unde mache vur Dyderike van Hameren, de tho der tyd eyn amptman unde eyn ghezwaren goegreve was in den veste van Harstehuzen des bisschopes van Munstere, daer de vurgen. vryenstoel ynne belegghen ys, al arghelift utghesproken. Tho eyne mere vestnisse zo hebbe ich, Beernt van Mervelde, unde Hinrich van Mervelde, brodere, vurgen., unze inghezegele an dessen brees ghanghen unde hebbet voort ghebeden Dyderike van Hameren, dessen brees tho bezegelene myt uns. Unde ich, Dyderick van Hameren bekenne unde tughe, dat desse zettinghe vur my ghescheen ys, daer ich zad an eynen hegheden gherichte, daertho ghebeden unde gheforen wurden rechte koernothen, alze Johan van Emethe, Her-

man van Mervelde, Notgher van Hameren, Geert van Enze, Beernt Walke, Notgher van Rodorpe unde Herman Amethorn, unde hebbe des tho tughe myn inghezegel myt eeren inghezegelen an dessen breek ghehanghen.

Datum a^o Dom. millesimo tricentesimo octogesimo quinto, ipso die Gregorii pape.

Orig. St.-M. Coesfeld Urk. I Nr. 86. Einschnitte nur für 3 Siegel, die selbst fehlen. Druck: Miesert, M. U.-B. I 2. S. 77 f. (fehlerhaft.)

108.

**Stine Hogink aus Horstmar, Jungfer des Beguinenhauses
Lilienthal zu Coesfeld, verzichtet zu Gunsten ihrer Schwe-
ster auf ihr väterliches Gut. 1385.**

Wy, Lambert Roze, tho der tijt richtere, unde Wessel van der Kemmenaden unde Johan de Twent, tho der tijt borghermeystere tho Cosvelde, betughet — —, dat vor uns is ghekomen Styne, Hinrikes dochter Hogynck, de eyn juncvrouwe is in den beghynenhus thon Lelientdale, belegghen bynnen Cosvelde, unde hevet vertheghen — — up eynen kamp, belegghen buten Horstmer by der molen, up eyn hus, belegghen bynnen Horstmer, ende up eynen gaerden unde vortmer up al alzdane gunt, rede unde unrede, weggelich unde unbeweggelich, alz eer angheerved was unde (se) boren mochte van eren vaderliken erve, — — tho behoef Elzeken, erre zuster, — —. Daer weren an unde over Godeke Cobbinch unde Gheerd van Wulphem ende vele ander guder lude — —.

Datum a.^o Dom. M^oCCC^oLXXX^o quinto, sabbato proximo post Gereonis et Victoris martirum.

Orig. St.-M. Coesfeld Urk. I Nr. 250. Siegel des Richters und der Bürgermeister an.

109.

**Wilhelm, Herzog von Jülich und Berg, belehnt Moritz
Blome zu Coesfeld in Manns statt mit dem Freistuhle zu
Flameffen auf so lange, als dieser der Stadt Coesfeld
versezt bleibt. 1386.**

Wy, Wilhem van Guilche, van der Goek gnaden herzoghe van deme Berge, greve tzu Ravensberg und here zo Blandenberg, machen kint allen luden in desem offenen brieve, dat alzdane zettincgge myt unsen willen sy, alze Bernt van Mervelde und Hinrich van Mervelde, brodere, hain gedain myt demme borgermeistren und schepenen der stad van Cosvelde, as myt den vryenstole tho Blameffen, de da horet in dy

vriegraeschap zo Mervelde, dy sy van ons zo leene haint, und wyr belenen vort in dessem vorgebanten vrienstole in manstad Mauriciuze Blome, wonnachtich bynnen Cosvelde, zo behoeffne der stad van Cosvelde vorge., als lange as desse vorge. zettingge weret tusschen den van Mervelde und der stad van Cosvelde vurge., und haint dys zo gezuighe onsse ingesegel an dessen brief gehanghen.

Datum a^o. Dom. millesimo trecentesimo octuagesimo sexto in vigilia beati Jacobi apostoli. Datum per copiam sub sigillo opidi Cosveldensis.

Abschrift (Papier) St.-N. Coesfeld Urf. I Nr. 88. Druck: Riefert, M. u. B. I 2. S. 80 f.

110.

Bernd Schreiner überträgt Egbert v. der Dünouwe sein Recht an dem Zehnten der Hüninghove zu Tungerlo. 1386.

Ich, Bernt de Screnere, do kundich — —, dat ich up thodregghen hebbe in hant Ebertes van der Dünouwe ende finer ervend, anders geheten van den Spechus, al myn recht — — an den teenden over de hove to Hunynch, de belegghen is in den kerpel van Geighere ende in der burscap to Tungerlo, — —. Ghegheven — — duzend driehondert ses ende achtentich des naesten daghes na — — Magdalenen.

Orig. St.-N. Coesfeld Urf. I Nr. 89. Siegel des B. de Screnere an.

111.

Deyken Homelendregers erhält gegen Räumung ihrer Wohnung eine Präbende im h. Geist-Spitale. 1386.

Wy, Maurities Blome unde Johan de Hoffleggher, enkennet — —, dat wy myt wyschape unde myt vulboert Weffels van der Remenaden, Johans Twentes, borghermeystere, unde der meynen schepenen to Cosvelde unde Lubbertes, by der tijt ammetmanns ton hillighen Geyste, hebbet aldus overdregghen myt Deykene des Homelendregghers, dat se daer voer, dat se ere wonynghen rumet heft, zal wederhebben enen stoel oder ene stede to zittene unbefrot unde unbespeert by den vore unde by den stapelen in den bohe ton hillighen Geyste. Daer to sal men eer gheven alle iaer, de wile dat se levet, ute den h. Geyste drye schillinge, to Munstere ghenghe unde gheve, uppe des hilgen Cristes avent. — —

Datum a^o. Dom. M^oCCC^oLXXX^o sexto, crastino — — conceptionis — — Marie.

Orig. St.-N. Coesfeld Urf. I Nr. 187. Siegel ab.

112.

Witwe Koyte verpfändet ihr Haus in der Kofenstraße dem kleinen h. Geist-Epitale in derselben Straße zu Coesfeld. 1388.

Wy, Egbert van der Dunouwe, anders ghenomet van den Spechus, to der tijt richtere tho Cosvelde, Johan de Twent unde Johannes Mertyns, borghermestere, — — betüghet — —, dat vor uns is komen Rybbe, zeligen Dyderikes wijf Koyten, unde hevet myt — — vulboerde erre hantghetruwen, alz Wessels Herderincks, Johannes Stickepijls, Johannes Nedewalen unde Konyken des Scroders vor uns ghezat — — thod ennen rechten underpande eer huis — —, alz dat belegghen is an der Kofenstraten, myt thimmere, myt grunde unde myt gaerden, dat mandaghes nomet was des Brezeleers hus, — — vor hundert marck pennynge, tho Minstere ghenege unde gheve, den schepenen der stades van Cosvelde tho behoef der armen lude des armen hillighen Gheystes, belegghen in der Kofenstraten voren. — —

Datum a^o. Dom. M^oCCC^oLXXX^o octavo in vigilia beati Laurentii martiris.

Orig. St.-M. Coesfeld Urf. I Nr. 251. Die Siegel des Richters und des 2. Bürgermeisters sind ganz, das des 1. Bürgermeisters halb ab.

113.

Papst Bonifaz IX. gestattet, daß, wenn mit Bann und Interdikt Belegte in Coesfeld sich wider Willen der Bürgerschaft aufhalten, die Stadt vom Interdikt nicht betroffen werde. 1389.

Bonifacius episcopus servus servorum dei ad futuram rei memoriam.

Humilibus et honestis supplicum votis, illis presertim, que divini cultus augmentum et animarum salutem concernunt, libenter annuimus illaque, quantum cum deo possumus, favoribus prosequimur oportunis. Exhibita si quidem nobis nuper pro parte dilectorum filiorum proconsulum, consulum et universitatis opidi Coesveldensis Monasteriensis diocesis petitio continebat, quod sepe contingit, opidum ips(orum)um ex eo, quod nonnulli barones, milites, armigeri et alii nobiles ac etiam populares illarum partium variis de causis excommunicationum sententiis innodati et, quibus ecclesie ingressus interdictus existit, ad opidum ips(orum)um, quod est populosum et multum solenne, pro treugis faciendis et aliis negotiis eorum expediendis declinantes ibidem moram faciunt, ecclesiastico supponi interdicto et, quandoque propter adventum et moram excommunicatorum ipsorum huiusmodi excommunicationis sententias animis induratis sustinentium dilectos filios

clerum dicti opidi per plures dies post huiusmodi excommunicatorum et interdictorum ab eodem opido recessum, prout ex forma provincialium aut sinodalium constitutionum vel processuum super litteris apostolicis habitorum, quarum seu quorum vigore huiusmodi barones, milites, armigeri, nobiles vel populares excommunicati et interdicti existunt, alias legitime preter tamen culpam seu causam dictorum proconsulum, consulum et universitatis cessare oportet a divinis, propter quod divinus cultus et fidelium devotio diminuuntur ibidem in animarum periculum et scandalum plurimorum. Quare pro parte proconsulum, consulum et universitatis predictorum nobis fuit humiliter supplicatum, ut providere ipsis super premissis de benignitate apostolica dignaremur: nos igitur, qui divinum cultum augeri, devotionem populi conservari et animarum obviare periculis intensis desiderii affectamus, huiusmodi supplicationibus inclinati prefatis clero, ut, si huiusmodi excommunicati et interdicti ob premissas aut alias causas casualiter ad dictum opidum accesserint vel ibidem aliquam moram traxerint, dummodo proconsules, consules et universitas predicti illos exinde expellant, postquam de opido ipso recesserint, iidem clerus in eorum ecclesiis eiusdem opidi in proconsulum, consulum et universitatis huiusmodi presentia divina officia excommunicatis et interdictis exclusis per se celebrare vel per alios sacerdotes ydoneos facere celebrari possint, dum tamen opidum ipsum specialiter ecclesiastico non fuerit suppositum interdicto vel id clero aut proconsulibus, consulibus et universitati prefatis seu alicui aut aliquibus eorundem non contigerit specialiter interdicti, de speciali gratia tenore presentium indulgemus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre concessionis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursum. Datum Rome apud sanctum Petrum XII. Kal. Februar. pontificatus nostri anno primo.

Orig. St.-M. Coesfeld Urk. I Nr. 90. Bulle an Schnur von roten und gelben Seidenfäden an. Unten links: Ap., rechts daneben, gesondert: LX, darunter: T. de Nyem und B. de Pistorio; auf dem Umbug rechts: m. S. de Aquila. vn.

114.

Overd Töppiken schuldet Joh. Dagwerk 5 Mark. 1389.

Ich, Overd Töppiken, bekenne — —, dat ich schuldich byn — — Johanne Dachwerke — — vyef marck pennynge — — unde hebbe ghelovet — —, de en to ghevene — — up unser vrowen dach to Lechtmyssen nu naest to komene — —. Wer et, dat ich des nicht en dede — —, so zal ich — — bynnen dren daghen — — inryden in eyn sloet, dat belegghen zy bynnen twen myle weghes van den Mhus,

dar ich — — in ghemynset werde, unde dar nicht hen to scheidene — —, ich en hebbe — — desse vorge. 5 marc — — betalet — —. Wert zake, dat Everd vorge. aflivich worde ofte nicht en helde, alse vorge-
nomt ys, so bekenne wy, Engelbert Roderdynd, Johan van Twiclo,
gheheten Schulte, Johan unde Lubbert Zassenhaghen, dat wy schuldich
syn — —.

Datum Ja^o. Dom. M^oCCC^oLXXX^o nono, in festo beati Petri
ad vincula.

Orig. St. = N. Coesfeld Urk. I Nr. 91. Die Siegel des Schuld-
ners und dreier Bürgen an.

115.

**Heinrich, Bischof von Münster, versetzt Rotger v. Besten
seinen Hof zu Gaupe bei Coesfeld. 1389.**

Datum per copiam.

Wy, Hendenrich, van Godes ghenaden bysschop to Monstere, doet kundich allen den ghenen, de dessen breff seyt unde horet lezen, dat wy mit wysschap unde vulbort unses domdekens unde capittels unser kerken to Monstere hebbet vorsat unde vorsettet unsen hoff to Goplo, de be-
legghen is in sunte Lambertes kersele to Cosvelde, in torve, in twighe,
in holte, in velde, in watere, in weyde unde mit al syner olden tobe-
horynge Rotghere van Besten unde Gertrude, synen echten wyve, unde
eren erven ofte holdere desses breves mit eren willen in deme stichte van
Monstere vor hundred marc unde vijf unde twyntich marc pennynge,
alze in unser stad to Monstere genge unde gheve synt, de wij in orbaer
unde nuttichent unses ghestichtes ghefart hebbet. Oc so moghe wij off
unse nakomelinge, byschope to Monstere, dessen vorge. unsen hoff to
Goplo mit al syner olden tobehorynge alle weghe up de hochtijde to
Paesschen wederlosen van Rotghere van Besten, van Gertrude, synen
wyve, vorge. off van eren erven off van holdere desses breves mit eren
willen in deme stichte van Monstere vor 100 marc unde 25 marc
pennynge, alze vorge. nomt synd. In eyn tuch unde vesnisse dessaer vorge.
stucke so hebb wij unsen inghezeghel mit inghezeghele unses capittels
vorser. an dessen breff doen haen, und wij, domdeken unde capittel der
kerken to Munstere vorser., bekennet, dat alle desse vorser. stucke mit
unser wijschap und vulbort ghescheyn synd, und hebbt des to tughe unse
ingheseghel mit inghezeghele unses heren van Monstere vorser. an dessen
breff ghehangen. Datum a^o. Dom. millesimo tricentesimo octua-
gesimo nono, crastino inventionis sancte crucis. Unde ich, Rothger
van Besten vorser., enkenne, dat alle desse vorge. rede waer synd, unde
hebbe des to tughe myn ingheseghel vor my, Gertrude, mynen echten
wive, unde unser beyder erven an dessen bref ghehangen. Datum, ut
supra.

Staats-N. Münster, Urk. der Stadt Coesfeld Nr. 9. Das Be-
glaubigungs-Siegel ist meist abgebröckelt.

116.

Dietrich Schünde gelobt, die vom Bischofe von Münster lehrwürdige Brüninhove zu Neen bei Coesfeld von Steffen Wingers wieder einzulösen. 1389.

Ich, Diderick Schünde, bekenne — —, dat ich hebbe ghelovet — — mynen leven ghenedygen heren, hern Heydenrike, bysscope to Münster, — —, dat ich zal und wil wederkopen und losen de Brüninhove myt er alyngen tobehorynge also, alz de belegen us in den kersele van zunte Lamberte to Cosvelde und in der burscop to Neen, de van mynen vorgen. ghenedygen heren to leene gheet, vor twe und twintich marck pennynge, alze to Münster genge und geve synt, van Stevene Wingers ofte van synen rechten erven over veer yaren, na data deses breves sich under eyinander neyst volgende — —. Des to tughe hebbe ich, Diderick vorgen., myn ingezegel — — an dessen brees ghehangen.

Datum a°. Dom. M^oCCC^oLXXX^o nono, crastino die exaltationis sancte crucis

Orig. Staats-A. Münster, Urf. der Stadt Coesfeld Nr. 10. Siegel an.

117.

Johann v. Solms, Herr zu Ottenstein, und sein Sohn Heinrich bekunden, daß nach ihrem Ableben die Brüder Bernd und Heir. v. Mersfeld die von diesen an sie versetzten Freistühle zu Holtwick, Darfeld und Barlar wieder einlösen können. 1391.

Wy, Johan van Zolmyse, here ton Ottenstene, und Hinrich van Zolmyse, sin sone, bekennet und betughet in dessen openen breve vor uns und vor unse erven, dat Bernt und Hinrich van Mervelde, broder, ofte er erven na unsen dode moghen losen weder unse erven de dre vrigenstole, de hir na bescreven staet, alse den stoel tor Heghe, ghelegghen in den kersele to Holtwick, und den vrigen stoel to Bertrammynd, de belegghen is in den kersele to Darvelde, und den vrigenstoel ton Vriegenhaghen, ghelegghen by den closter to Baerler, myt eren tobehoringen und vorvallen, wanner se willet, alse vor dusent sware rinsche guldene, gut van gholde und swar ghenoch van ghewechte, monte der byschope van Colne, van Treer ofte van Meenke, und vor veerhundert oelde guldene schilde, gut van gholde und swar ghenoch van gewechte, monte des keysers van Rome ofte des konyneges van Brancrike, sunder genigherhande argelyst. To tughe der warheit des so hebbe wy, Johan und Hinrich van Zolmyse vorser., unse ingheseghele vor uns und vor unse erven an dessen bres ghehangen.

Datum a°. Dom. millesimo ccc^o nonagesimo primo, ipso die Corporis Christi.

Hier nach Kindlinger, Münsterische Beitr. I Urf. Nr. 20, der die Urf. aus dem Original entnommen hat.

118.

**Diderich Tegederink schuldet dem h. Geist = Spital zu
Coesfeld 3 Mark. 1391.**

Ich, Dyderich Teghederink, bekenne — —, dat ich — — schuldich zin — — den ghenen, de verwaere zin des hillighen Gheysts tho Cosvelde, — — dre mark pennynge — —, ittlikes jaers dre schellinge daer van tho gheven — —. Des tho thughe — — heb ich ghebeden Lamberte Rozen, dit vor my — — tho bezeghelen. — —

Datum a. Dom. M^oCCC^o nonagesimo primo, in festo beati Remigii.

Orig. St.-M. Coesfeld Urk. I Nr. 252. Siegel an.

119.

**Hinje Grüter verseht dem alten h. Geist = Spital in
Coesfeld für eine Spital = Præbende sein Haus. 1397.**

Wy, Wessel van der Kemmenaden, to der tijt richter unde burghermeyster to Cosvelde, unde Johan Mertyns, burghermeyster, bekennet — —, dat vor uns komen is in schine des gherichtes Hinje de Grüter unde hevet — — ghezat — — den olden hillighen Gheyste, belegghen in der Zurnnges straten, ziin hus, alz dat belegghen is — — tegghen Engelbertes hus Brogen over de straten, alz vor veirtich mark pennynge — —, vor welcke — — um ghegheven is eyne prävende to zinen lyve in den vorggen. hillighen Gheyste in aldusdanen vorwerden, dat (de) verwarre des vorggen. hillighen Gheystes des vorggen. huzes brufen moghen — — hent tor tijt, dat et um wedder afgelozet is — —. Hijr weren an unde over — — Johan de Twent, de olde, Johan Wulfardes, Johannes de Gruter unde vele ander guder lude.

Datum a^o. Dom. M^oCCC^o nonagesimo septimo, in festo beati Petri ad cathedram.

Orig. St.-M. Coesfeld Urk. I Nr. 253. Siegel der Bürgermeister an.

120.

**Diderich Schünde willigt ein, daß sein Höriger Albertink
einen kleinen Kamp zu Imminflo hinter der Bischopink-
Mühle an Hirrich Smof verseht. 1397.**

Ich, Dyderich Schünde, bekenne — —, dat de zettinge, de Albert Albertink daen hevet Hirriche Smofe — — an den kempyken, belegghen by den Imminflo achter der Bysschopinckmollen, alz vor zes unde twintich schellinge pennynge, alz in der stad to Munstere gheunge unde gheve zin, de um Albert vorggen., myn vultschuldighe horachtighe man, schuldich is, — — myt mynen guden willen schein is. — —

Datum a^o. Dom. M^oCCC^o nonagesimo septimo feria VI. post Mathei apostoli.

Orig. St.-M. Coesfeld Urk. I Nr. 188. Siegel des D. Schünde an.

121.

Lumme Kleindinck zu Grolle ermächtigt Hermann vom Walle, Pfarrer zu Warendorf, ihr Erbe Vogelzang zu Osterwick zu verkaufen. 1398.

— — Anno — — millesimo trecentesimo nonag. octavo indictione VI. secundum stilum et usum civitatis et diocesis Monaster. mensis Februarii die XXV. hora nona vel quasi in ecclesia parroch. Gronlo dicte diocesis discreta puella Lumme Clendynck — — constituit — — Hermannum de Walle plebanum veteris ecclesie in Warendorpe — — suum — — procuratorem, factorem negotiorum, gestorem et nuncium specialem dans — — sibi — — mandatum ad vendendum — — bona dicta ton Vogelzanghe — —, prout hec in parrochia Oesterwyc sita sunt; et pro eisdem bonis redditus annuales titulo usufructus ad vitam — — Lumme constituentur. — Acta sunt hec — — presentibus — — Gerardo Bosekync plebano ecclesie parrochialis in ersteren Monaster. diocesis, Everhardo Clampen et Johanne Bodekers vicariis in ecclesia Gronlo — —.

Et ego Joh. de Hynd clericus Monaster. publicus imperiali auctoritate et notarius — — hoc — — instrumentum — — confeci — — et — — signavi — —.

Orig. St. A. Coesfeld Urf. I Nr. 255. Siegel an.

122.

Pfarrer vom Walle verkauft dem Kloster Barlar das Erbe Vogelzang zu Osterwick. 1398.

Ego Herm. de Walle — — plebanus veteris ecclesie in Warendorpe Monaster. diocesis — — nomine Lumen Cleyndinck, cuius procurator sum, — — vendidi — — preposito et conventui cenobii Varlerensis bona dicta ton Voghelzanghe pro propriis liberis bonis, vulgariter vor ein vry dorslachtich egen, prout hec sita sunt — — in parochia Osterwyck — — pro quadam summa pecunie michi — — persoluta — — coram — — Wescelo de Kemmynata iudice — — civitatis Cosveldensis — — presentibus — — Gerardo Boziken presbytero, Mauricio de Wullen, Hinrico Smoeck, Johanne Nederwalen et pluribus aliis — —.

Datum a^o. Dom. millesimo trecentesimo nonagesimo octavo, feria VI. post Letare.

Orig. (Transfir der vorigen Urf.) St. A. Coesfeld Urf. I Nr. 256. Siegel an.

123.

**Wessel Budelmafer verkauft dem alten h. Geist-Spitale
eine Rente aus seinem Hause am Markte zu Coesfeld. 1398.**

Wii, Johan Mertyns, to der tiid richter to Cosvelde, Johan de Twent unde Johan Wulfardes, burghermeystere, bekennet — —, dat vor uns komen zin in schine des gherichtes Wessel de Budelmefere, Styne, ziin echte wyf, Miske, Eveffe unde Hinrich, eer kyndere, de be-
kanden, dat zee — — hebben verkost den olden hillighen Gheyste, be-
legghen in der Zuringesstraten, — — achte erslike schellinge gheldes — —
ut eren hus, alz dat belegghen is — — vor unzen markete naest Berendes
hus Ketting, alz vor eyne summe gheldes, de um — — wal betalet
is — —, desse vurgem. 8 schellinck — — to twen tiden in den jaer
to betalen, alz veyr schellinge up de hochtijt to zunte Johans daghe
ton Middenzomere unde 4 schellinge up de hochtijt to Midwintere — —.

Datum a^o. Dom. M^oCCC^o nonagesimo octavo, feria VI. post
festum conceptionis beate Marie virg gloriose.

Orig. St.-A. Coesfeld Urf. I Nr. 254. Siegel des Richters und
des 2. Bürgermeisters an.

124.

**Kloster Barlar tauscht mit dem alten h. Geist-Spitale
Ländereien aus. 1399.**

Wy, Albert, — — pravest to Baerler, Dyderich, prior, unde
Hinrich, kellener, bekennet — —, dat wy — — umme nutticheit unde
bederf unzes goddeshuzes hebbet ghedaen eyne rechte erslike — — weffele
myt den huze, ghenomet dat olde hillighe Gheist to Cosvelde, in aldus-
daner wijs, dat wy um — — ghevet erslike — — al alzodane lant,
alz wy albus lange hat hebbet in den kampe, belegghen upper dreyffchen
Lemezollen beneven den Kernekampe unde schet an den Braemkamp,
unde daer voer hebbet uns Notcher van Besten unde Herman de Golt-
smyt, to der tijt scheppenen to Cosvelde unde verwarre des h. Gheystes
vorgen., weddergheven — — veyr stücke landes, der eyn belegghen is
in den kampe beneven der zede Lemezollen unde schet an Borchmans
kamp, der eyn belegghen is in den berghe in Rudwykes glate, der eyn
belegghen is an der zede Lemezollen unde schet an de dreyffche Lemezollen
unde dat veyrde — — up der dreyffche Lemezollen unde schet beneven
den Braemkampe hen — —. Daer weren an unde over — —
Egbert van der Dunouwe, ghenomet van den Speckhus, Johann Sticke-
pijl, Berend de Grüter, Gheerd Ruyt unde vele ander guder lude — —.

Sub anno Dom. M^oCCC^o nonagesimo nono, die beati Lud-
geri epyscopi.

Orig. St.-A. Coesfeld Urf. I Nr. 258. Propstei-Siegel ab.

125.

Johann tor Hove verkauft dem alten h. Geist-Spitale eine Rente aus seinem Hause an der Münsterstraße. 1399.

Wy, Johan Mertyns, to der tijt richter to Cosvelde, Johan Bulfardes unde Gocen Kolbes, burghermeystere, bekennet — —, dat vor uns komen zin in schine des gherichtes Johan tor Hove, Gheze, ziin echte wijf, Elzike, Mlike unde Grete, eer kyndere, de bekanden, dat zee — — hebben verkost na zate unzer stades den olden hillighen Gheyste in unzer stad eyne erslike marc gheldes pennynck gulde — — ut eren hus, alz dat beleggen is — — in der Munsterstraten naest Drezes hus des Schomefers, alz vor eyne summe gheldes, de um daer voer — — betalet is — —.

Datum a^o. Dom. M^oCCC^o nonagesimo nono, in crastino beati Laurentii martiris.

Orig. St.-N. Coesfeld Urf. I Nr. 257. Die Siegel des Richters und der Bürgermeister an.

126.

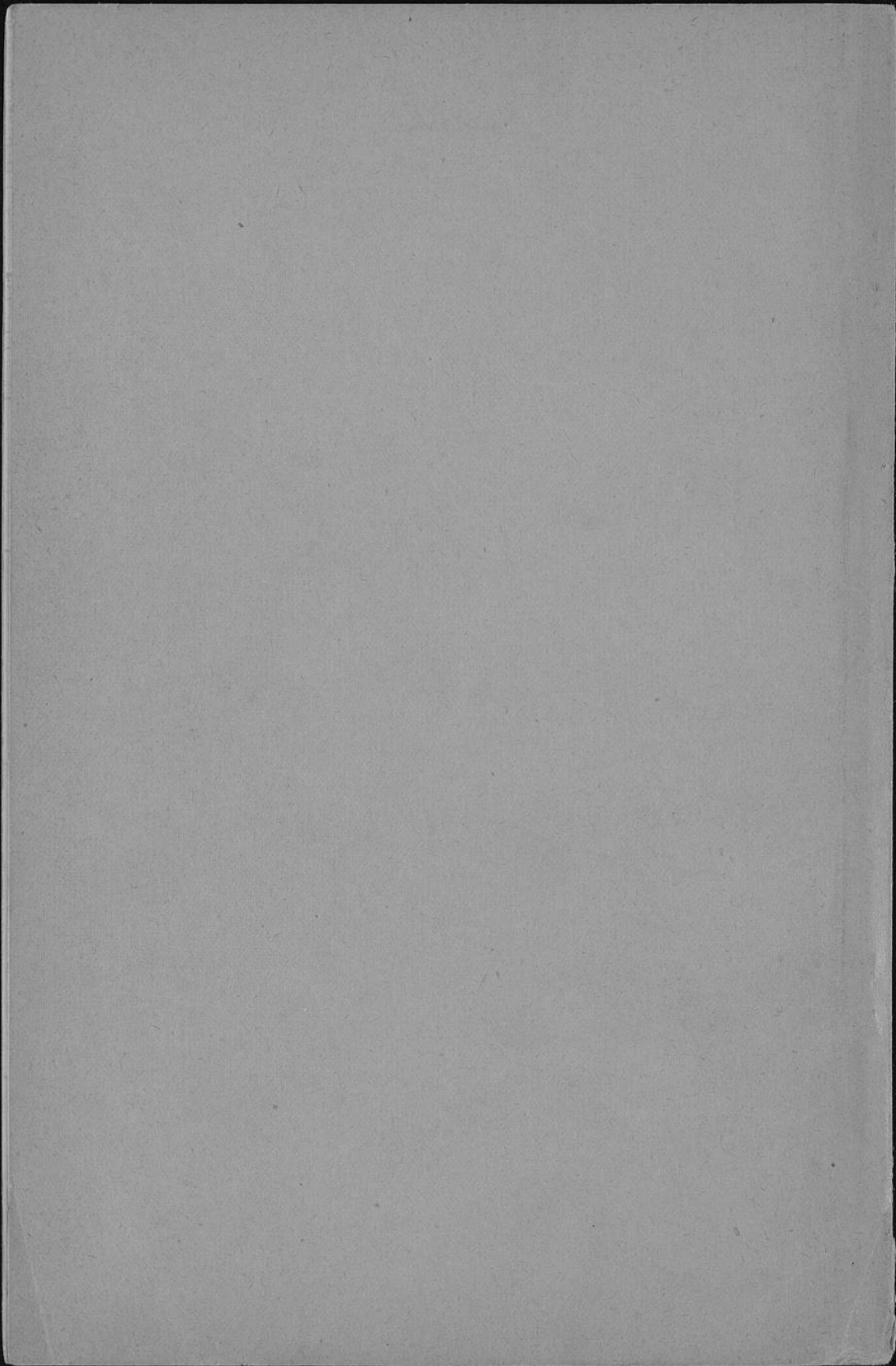
Joh. Mertins, Bürgermeister von Coesfeld, tauscht mit dem Domherrn Joh. v. Volmarstein Eigenhörige aus. 1400.

Jch, Johan Mertyns, borghermeister unde richter der stad van Cosvelde, do kundich — — vor my unde myne rechten erven, dat ich hebbe ghegheven unde gheve Stynen, Elsfiken dochter van groten Averdunck, yn den kerspele to Stenworde uppe dem Drene beleggen, de my vulschuldich eghen hevet ghewesen bet up desse tijt, heren Johanne van Volmestene, domcostere to Monstere, vor eyne rechte wedderwessle alz vor Dyderke Wyntercampe, de wastynsich was in der costerie vorgghen., unde desse vorben. Stynen wedder yn Dyderkes stede unde des wastinschen rechtes to brukene, alz de vorgghen. Dyderic hevet ghedan bet up desse neghenwordighen tyt. — —

Datum a^o. Dom. millesimo quadri(n)gesimo, feria V. proxima post festum beati Bartholomei apostoli.

Orig. Staats-N. Münster, Urf. der Stadt Coesfeld Nr. 11. Siegel des J. Mertins ab.





**Johann vor
eine Rente a**

Wy, Joh
farbes unde G
uns komen zin
echte wijs, Elzif
— — hebben u
in unzer stad ey
hus, alz dat bel
des Schomefers,
betalet is — —

Datum a
beati Laurentii

Orig. St.
und der Bürger

**Joh. Mertins
Dombherrn J**

Jch, Joho
Cosvelde, do fur
hebbe ghegheven
dunck, yn den fe
vulschuldich eghe
Volmestene, dom
vor Dyderke W
unde desse vorbe
tinschen rechtes
desse yeghenword

Datum a
xima post festu

Orig. Sta
Siegel des J. W

© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN® Gray Scale



**Geist-Spitale
straße. 1399.**

de, Johan Bul-
— —, dat vor
re, Gheze, ziin
fanden, dat zee
willighen Ghenste
— — ut eren
naest Drezes hus
aer voer — —

, in crastino

gel des Richters

**sicht mit dem
aus. 1400.**

r der stad van
erven, dat ich
n groten Avez
elegghen, de my
n Johanne van
bedderwessele alz
rosterie vorgghen.,
unde des was-
t ghedan bet up

, feria V. pro-

esfeld Nr. 11.